



INSIDE

03
24

POLIZEI OBERÖSTERREICH



MAGAZIN DER
LANDESPOLIZEIDIREKTION



Österreichische Post AG
MZ 24Z044276 M
Aumayer druck+media GmbH
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

INHALT

VORWORT	04
TITELSTORY	06
SOCIAL MEDIA	10
POLIZEIALLTAG	12
SIAK	19
INTERN	22
FORTBILDUNG	32
PERSONELLES	34
TODESFÄLLE	49
GEBURTEN	50
HOCHZEITEN	52
GEBURTSTAGE UND DIENSTJUBILÄEN	54
LESERBRIEFE	56
SPORT	60
GEDANKEN ZUM SCHLUSS	66

MEDIENINHABER:

Landespolizeidirektion Oberösterreich
A-4021 Linz, Gruberstraße 35
Tel. 059133-40-1100
vertreten durch HR MMag. David Furtner

REDAKTION:

Michael Babl, Michael Dietrich, David Furtner, Heide Klopff, Clemens Lehner-Redl, Simone Mayr-Kirchberger, Fulya Üncel, Barbara Riedl, Fritz Stadlmayr, Jasmin Reiter, Ulrike Handlbauer

TITELBILD:

Auch Teil der Polizeiarbeit: Hilfsbereit und bürgernah.

HERAUSGEBER UND HERSTELLER:

Aumayer druck+media GmbH, 5222 Munderfing, Gewerbegebiet Nord 3, Tel. 07744/20080
Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, Tel. 02252 4020
e-mail: office@aumayer.co.at, www.aumayer.co.at

ANZEIGENLEITUNG UND KONTAKTE: Max Ploner, Mobil: 0664 / 5004319



INSIDE ist auch online
unter diesem QR-Code
abrufbar:



VOR- WORT

Andreas Pils
Landespolizeidirektor

„Von Cybercrime, über Ordnungsdienst-Einsätze bis hin zur PV-Wahl. Es sind viele Herausforderungen und Themen, die uns als Polizei beschäftigen. Meistern wir weiter gemeinsam professionell die uns übertragenen Aufgaben und stärken wir die Personalvertretung durch eine möglichst hohe Wahlbeteiligung!“



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr hat bereits seine Mitte überschritten und der Herbst hat uns leider Hochwasser beschert. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich ehrenamtlich, etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, engagiert und bei den Aufräumarbeiten geholfen. Ihnen will ich eingangs besonders danken!

Wenn ihr diese Zeilen lest, wurden die Nationalratswahlen bereits abgehalten. Auch wenn die politischen Debatten im Vorfeld kontrovers und mitunter heftig diskutiert wurden, kam es zu keinen nennenswerten Vorfällen. Einen wichtigen Teil dazu beigetragen haben auch die eingesetzten Kräfte aus den Bezirken, der Einsatzabteilung und des Landesamtes für Staatsschutz und Extremismusbekämpfung. Nach der Wahl ist aber bekanntlich vor der Wahl. Für den Spätherbst steht innerpolizeilich der wichtige Urnengang zu den PV-Wahlen am Programm. Ich darf euch schon jetzt darum bitten, möglichst zahlreich von eurem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Die Personalvertretung ist eine wichtige Institution, die bei vielen richtungsweisenden Entscheidungen maßgebend mitwirkt und sich für unsere Rechte als Arbeitnehmer einsetzt. Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die sich neben ihren Tätigkeiten in den Dienststellen für uns engagieren.

Positives gibt es wieder vom Cyber-Crime-Trainings-Center zu berichten. Seit der Inbetriebnahme sind erst rund zehn Wochen vergangen und es

wurden bereits knapp 100 Kolleginnen und Kollegen geschult! Mein besonderer Dank gilt daher dem CCTC-Team für das große Engagement bei der Weitergabe ihres Know-Hows. Dass das CCTC nicht nur innerhalb der LPD OÖ für Mehrwert sorgt, sondern auch nach außen Strahlkraft besitzt, beweist die Tatsache, dass sich auch bereits Staatsanwälte und Richter von unseren Experten schulen ließen. Zudem besuchten bereits einige Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft die Räumlichkeiten in der Gruberstraße, um sich von unserem neuen Schmuckstück persönlich ein Bild zu machen.

Nicht immer friktionsfrei verlaufen leider die Einsätze rund um Fußballspiele. Die oberösterreichischen Derbys gingen in der letzten Zeit zwar ohne Ausschreitungen über die Bühne. Dennoch müssen wir weiterhin umsichtig und stringent bleiben, um Vorfälle wie in anderen Bundesländern zu verhindern. Dass dies auch passiert und wir alles tun, um den Sportfans in Oberösterreich weiterhin friedliche und stimmungsvolle Sportfeste zu ermöglichen, davon bin ich felsenfest überzeugt.

Gemeinsam halten wir die Polizei in Oberösterreich zukunftsfit und meistern professionell zukünftige Herausforderungen!

*Euer
Andreas Pils!*

Der Mensch hinter der Uniform

Wahre Menschlichkeit zeigt sich erst in der Verbindung mit anderen.

01 Menschlich sollen Kolleginnen und Kollegen miteinander umgehen und sich gegenseitig unterstützen.

02 Die Anforderungen zur Erfüllung des Polizeiberufes sind sehr vielfältig und mitunter äußerst anspruchsvoll.

03 Situationsabhängig müssen schnelle Entscheidungen zwischen konsequentem, strengem Eingreifen und empathischem, schützendem Handeln getroffen werden.

Fotos: Michael Dietrich,
Philipp Zimmermann

In jeder Polizeiuniform steckt ein Mensch. Ein Mensch mit all seinen Stärken und Fähigkeiten, aber natürlich auch mit Ängsten und Sorgen, der jedoch immer für andere da ist – in allen erdenklichen Situationen und Problemlagen und der im Zweifel sein eigenes Leben für ein fremdes riskiert – und diese Menschen verdienen Respekt.

Polizistinnen und Polizisten, unabhängig von ihrer hierarchischen und funktionellen Position, sind in ihrem beruflichen Alltag oftmals hin- und hergerissen, zwischen konsequentem, strengem Eingreifen und emphatischem, schützendem Handeln. Manchmal verlangt es, besonders in extrem gefährlichen Situationen – wenn z.B. Polizeibedienstete attackiert werden – blitzschnelles, aber dennoch richtiges Handeln. Es kann nicht weggeleugnet werden, dass Polizistinnen und Polizisten immer öfter zum Prellbock der gesellschaftlichen Probleme und selbst Opfer von Gewalt und Anfeindungen werden. Solche belastenden Situationen beschäftigen Polizistinnen und Polizisten natürlich auch nach dem Dienst, wenn sie die Uniform ausgezogen haben – und es macht was mit ihnen. Nicht jeder kann

und will sofort über seine Probleme reden und verarbeitet seine schlimmen Erfahrungen auf seine Art und Weise.

Menschlichkeit innerhalb der Polizeifamilie

In den Uniformen stecken Großeltern, Väter, Mütter, Freundinnen und Freunde, Töchter und Söhne und alle wissen, wie wichtig eine gut funktionierende Familie ist – wenn gegenseitiges Vertrauen, Respekt voreinander und ein Miteinander aktiv gelebt werden. Genauso wichtig sind diese Werte auch in unserer Polizeifamilie. Wenn Schwierigkeiten auftreten, ob von außen oder intern, ist es wesentlich und wertvoll, gemeinsam daran zu arbeiten und anstatt den anderen gleich zu verurteilen, vielmehr das Handeln des anderen oder dessen Situation versuchen zu verstehen, menschlich miteinander umzugehen und sich gegenseitig zu unterstützen. Tatsache ist natürlich, dass mit einer „gut funktionierenden“ Dienststelle keine perfekte Dienststelle gemeint ist. Für alle Kolleginnen und Kollegen



bedeutet es eine Herausforderung, dass auf einer Dienststelle ganz unterschiedliche Persönlichkeiten zusammenkommen. In einer gut funktionierenden Dienststelle erkennen die Kolleginnen und Kollegen aber, dass sie Schwächen haben, und sie arbeiten daran, ihre Beziehung trotz ihrer Schwächen zu verbessern.

Frage dich mal selbst:

Wie weit lebe ich Menschlichkeit in meinem Umfeld?

Was ist mein Beitrag für ein gutes Miteinander auf der Dienststelle?

Autorin: Heide Klopff

Vielleicht willst du ja Menschlichkeit in dir stärker werden lassen, um sie in der Zusammenarbeit mit deinen Kolleginnen und Kollegen zu leben:

- Nimm dir vor, z.B. eine Woche lang diese Eigenschaft der Menschlichkeit in dir wachsen zu lassen, besser zum Ausdruck zu bringen: z.B. ein freundliches „Guten Morgen“ in der Früh anstatt einem griesgrämigen Blick ist dafür schon mal ein kleiner, aber wertvoller Anfang.
- Fasse den Entschluss: Während der nächsten Woche(n) will ich die Eigenschaft Menschlichkeit stärken, stärker zum Ausdruck bringen: z.B. anstatt mit anderen immer über die Schwächen und negativen Eigenschaften deiner Kolleginnen und Kollegen zu tratschen, wäre es besser, sich auf die guten Eigenschaften der anderen zu fokussieren!
- Triff den Vorsatz, jeden Tag mindestens eine Handlung auszuführen, die Menschlichkeit ausdrückt. Mache etwas Positives, was du sonst nicht tun würdest, und was diese Eigenschaft zum Ausdruck bringt. Sei du der Grund, weshalb andere wieder an das Gute im Menschen glauben!



POLIZEI



KALENDER PRÄSENTATION

2025

15.10.2024
13-16 Uhr
beim LENTOS

EVERYDAY
HEROES
POLIZEI OBERÖSTERREICH

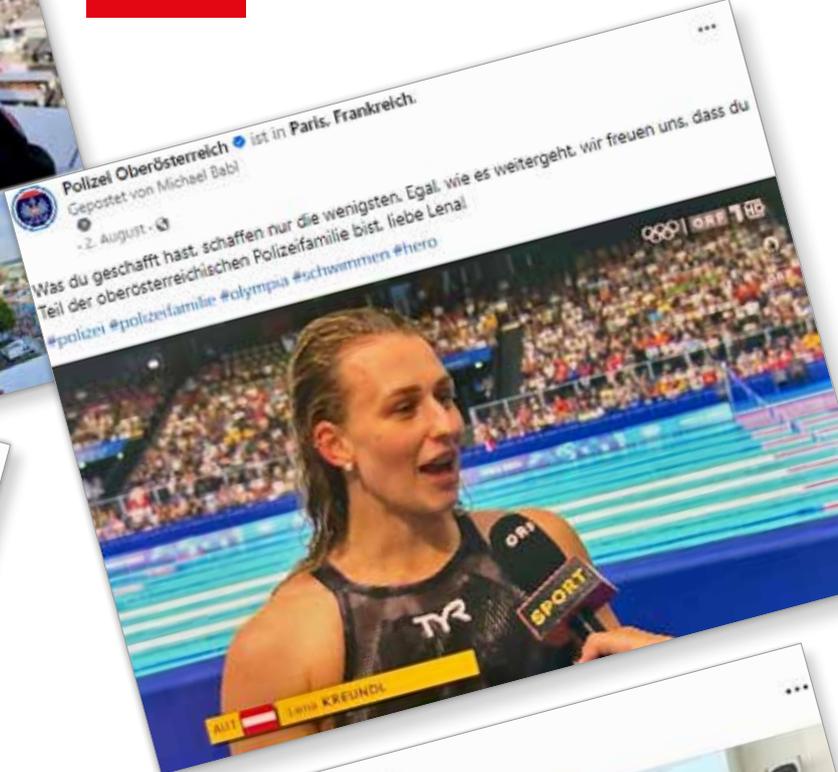
- Recruiting
- Kinderpolizei
- Coffee with Cops

Das kommende Jahr steht im Zeichen unserer Everyday Heroes! Menschen in Polizeiuniform, die tagtäglich ihr Bestes für die Gemeinschaft und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Oberösterreich geben. Landespolizeidirektor Andreas Pilsl und das Projektteam laden daher herzlich zur Präsentation unseres neuen Kalenders der Landespolizeidirektion Oberösterreich für das kommende Jahr 2025 herzlich ein!

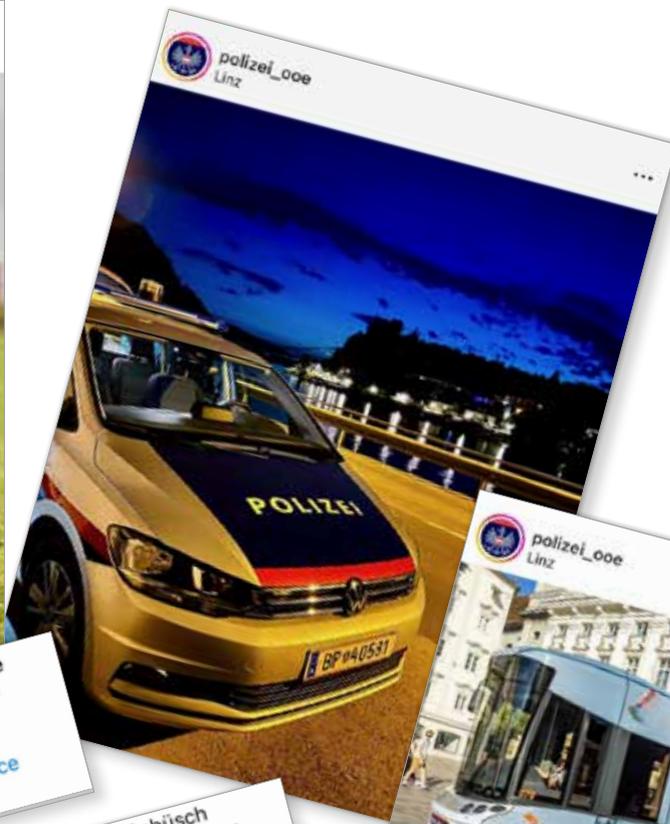
Wann: Dienstag, 15. Oktober 2024, von 13 bis 17 Uhr

Wo: Lentos Kunstmuseum Linz, Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz

BEST OF SOCIAL MEDIA



Follow us on



polizei_00e Wenn Linz schläft, sind wir wach. Liebe Grüße vom besten Arbeitsplatz der Welt schickt euch die Streife Landhaus 1.

#LinzbeiNacht #Nachtschicht #nightshift #polizei #police #polizeiarbei

polizei_00e Ein Langfinger hatte sich in einem Gebüsch versteckt. Bringt aber nix, wenn ihm eine Spürnase auf den Fersen ist! 🐕👮 Cox stöberte gemeinsam mit seiner Andrea den Dieb auf. Und deshalb gratulieren wir zum #PolizistderWoche 🏆

#Polizeidiensthund #Spürnase #verstecktodernichtverstecktickomme #SiegerimVersteckenspielen

polizei_00e Linz
Insights ansehen
Gefällt polizei_sport_verband und 473 weiteren Personen
polizei_00e 📢 Schon gesehen? Unsere Polizei-Biml! Manchmal flitzt sie sogar mit Motorrad-Eskorte durch die Linzer Innenstadt. 📢
#polizei #polizeibiml #ausdemWeg @linz_ag



polizei_00e Viechtwang, Oberosterreich, Austria

polizei_00e Linz

Insights ansehen
Gefällt polizei_sport_verband und 493 weiteren Personen
polizei_00e We are family! ❤️ Anna von der Polizeiinspektion Scharnstein unterstützte heute Paul, den Sohn ihrer Kollegin, beim Reittunier in Viechtwang. Das Daumen drücken hat sich ausgezahlt - es gab für Paul den zweiten Platz 🎉!
#polizeifamilie #nextgeneration #polizei

Insights ansehen
Gefällt polizei_sport_verband und 416 weiteren Personen
polizei_00e 🎵 Mit dem Großkonzert am Linzer Hauptplatz fand das Polizeimusik Festival 2024 gestern Abend seinen krönenden Abschluss. Die 421 Musikerinnen und Musiker aus ganz Österreich begeisterten das Publikum bereits beim Einmarsch über die Landstraße und ertneten bei der anschließenden gemeinsamen Darbietung großen Applaus. 🙌🎶

Großer Besucherandrang beim Landessicherheitstag

„DU bist wichtig!“ – unter diesem Motto fand am 1. und 2. Juli 2024 im Fliegerhorst Vogler in Hörsching der Landessicherheitstag des Zivilschutzverbandes Oberösterreich statt.

Die Landespolizeidirektion Oberösterreich war unter vielen anderen Einsatzorganisationen bei dieser Veranstaltung vertreten, die an beiden Tagen von etwa 1000 Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Bundesland besucht wurde. Ziel des Landessicherheitstages war es, junge Menschen von einem Job oder einem freiwilligen Engagement bei einer Einsatzorganisation zu begeistern und ihnen Einblick in unsere Aufgaben zu geben. Neben der Landespolizeidirektion waren auch unter anderem das Rote Kreuz, die Feuerwehr, die Bergrettung und die Rettungshunde-

brigade mit dabei und boten einiges an Programmen und Attraktionen. Auch die Anwesenheit von Landespolizeidirektor Andreas Pilsl und dessen Stellvertreter, Generalmajor Günther Humer, war ein Zeichen der Wertschätzung und der Wichtigkeit unserer Polizei.

Autorin: Julia Kriegner

01 Dieter Muhr (Militärkommandant OÖ), Robert Mayer (Landes-Feuerwehrkommandant OÖ), Christian Kloibhofer (Geschäftsführer des Zivilschutzverbandes OÖ) und Landespolizeidirektor Andreas Pilsl.

02-05 Impressionen vom Landessicherheitstag 2024

Fotos: Michael Dietrich



01



Neues von der Polizeimusik

Rückblick auf Konzerte, Neuzugang und Ausblick.

Platzkonzert und Zapfenstreich in Bad Ischl

Am 22. Juni 2024 war die Polizeimusik OÖ wieder einmal in der Kaiserstadt Bad Ischl zu Gast. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas wurde gemeinsam mit der K&K Leibgarde Infanteriekompanie Bad Ischl ein Platzkonzert mit großem Zapfenstreich abgehalten. Die Leibgardeinfanteriekompanie (LIK) war eine zum Hofstaat seiner Majestät gehörige Militäreinheit. Ihre Hauptaufgabe war, für die Aufrechterhaltung der „Sicherheit, Ordnung und Sittlichkeit“ zu sorgen. So galt der Wachdienst in der Hofburg, in Schönbrunn und in Laxenburg zu ihren Hauptaufgaben. Zu besonderen Anlässen wurde die LIK auch zum Dienst in der königlichen Burg in Budapest herangezogen. Nunmehr unterstützt und veranstaltet dieser Nostalgieverein diverse Feierlichkeiten im Zusammenhang mit der Kaiserzeit.

Nach einem abwechslungsreichen Platzkonzert im Kurpavillon formierte sich der Nostalgieverein gemeinsam mit der Polizeimusik zum Einmarsch. Diesem folgte das Umgruppieren der Leibgarde



02

und die Meldung an den Höchstanwesenden. Daraufhin folgte der große Zapfenstreich, dirigiert von Kapellmeister Robert Wieser. Dieses beindruckte



01

01+02 Gemeinsam mit der K&K Leibgarde Infanteriekompanie Bad Ischl wurde ein Platzkonzert mit großem Zapfenstreich abgehalten.

Fotos: Johann Huemer, Gerhard Steiner und Michael Dietrich

ckende Tongemälde findet beim Publikum immer wieder großen Anklang. Die Solotrompete wurde von Felix Falzeder (API Wels) sowie die Ferntrompete von Thomas Siegel (PI Schärding) in perfekter Weise intoniert. Nach der Bundeshymne und dem Abblasen wurde der Zapfenstreich mit der Abmeldung beendet.

Sollte jemand schon jetzt Gefallen und Interesse an dieser Veranstaltung gefunden haben, am 26. September 2025 wird es zu einem weiteren gemeinsamen Auftritt mit der Leibgarde im Rahmen der Landesgartenschau 2025 in Schärding kommen.

schließlich dürfen wir uns bei unserem Moderator, Oberstleutnant Stephan Ortner, Standortkommandant des Bildungszentrum Wels, sehr herzlich bedanken. Es war eine gelungene und humorvolle Premiere, bei der der ein oder andere „Lacher“ nicht fehlen durfte. In diesem Zusammenhang dürfen wir uns beim Bildungszentrum der Sicherheitsakademie sehr herzlich für die Zusammenarbeit bedanken, die Polizeimusik stößt immer wieder auf „offene“ Ohren.

Autor: Christian Brummer

03 Der Garten war bis auf den letzten Platz gefüllt und etwa 700 Konzertbesucher lauschten den Klängen der Polizeimusik.

04 Alexander Pacher - ein junger Solist auf der steirischen Harmonika.

Konzert im Burggarten Wels

Mit dem traditionellen Konzert im Welser Burggarten verabschiedete sich die Polizeimusik OÖ in eine kurze Sommerpause. Kapellmeister Robert Wieser stellte in gewohnter Weise ein schwungvolles und kurzweiliges Konzertprogramm zusammen, bei dem natürlich der ein oder andere Solist nicht fehlen durfte. Besonders freut es uns, dass wir mit Alexander Pacher einen jungen Solisten auf der steirischen Harmonika aus den eigenen Reihen präsentieren durften. Zurzeit absolviert er die Polizeigrundausbildung in Wels und wird in naher Zukunft für Sicherheit in Oberösterreich sorgen. Mit den Stücken „Erinnerungen an Zirkus Renz“ und „Spitfire“ von Herbert Pixner sorgte der junge Solist aus dem Salzkammergut für Begeisterung im Publikum. Nicht unerwähnt darf auch Organisator Musikschuldirektor Wolfgang Homar bleiben, er sorgt wie jedes Jahr für einen reibungslosen und perfekten Ablauf der Konzertreihe. Ab-



NEU BEI DER POLIZEIMUSIK OBERÖSTERREICH



JOHANNES GÖSWEINER
Instrument: Tenorhorn, Posaune, Tuba
Alter 31 Jahre, Dienststelle: PJ Windischgarsten



ALEXANDER HUEMER
Instrument: Tenorhorn, Posaune
Alter 24 Jahre, Dienststelle: PJ Mattighofen

Terminvorschau

Der Konzertkalender 2024 ist wieder gut gefüllt. Aktuelle Infos sind auf unserer Facebook-Seite sowie unter www.polizeimusik.ooe.at abrufbar.

Dienstag, 15. Oktober 2024

Herbstkonzert in Roitham bei Gmunden,
Veranstaltungssaal

Mittwoch, 23. Oktober 2024

Kaiserklängekonzert in Kallham,
Veranstaltungszentrum

Freitag, 17., bis Sonntag, 19. Jänner 2025

Teilnahme am „BREMEN TATTOO 2025“, eine der
größten Marschmusikveranstaltungen Deutschlands

Donnerstag, 10. April 2025

Galakonzert im Brucknerhaus Linz

Coffee with Cops in Attnang-Puchheim

Unter dem Motto „Trink ma an Kaffee mit der Polizei“ lud die Polizei am 5. Juli 2024 die Bevölkerung zu Kaffee und Kuchen ein.

Im Rahmen von „GEMEINSAM.SICHER“ und Recruiting der Landespolizeidirektion wurde am Rathausplatz in Attnang-Puchheim der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, Anliegen und Probleme oder auch nur Alltägliches mit Polizisten zu besprechen. Zudem konnte die Bevölkerung auch den neuen PI-Kommandanten von Attnang-Puchheim, Cheflnsp Jürgen Kroiss, kennenlernen. Besonders bedanken möchten wir uns für den Besuch von Bezirkshauptmann Johannes Beer, Bürgermeister Peter Groiß, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Günther Humer und Bezirkspolizeikommandant Franz Scheiböck. Ein großer Dank gebührt dem Spender, der den äußerst leckeren und liebevoll dekorierten Kuchen eigens für diese Veranstaltung anfertigte und zur Verfügung gestellt hat.

Autor: Werner Eder



02



03

01 Bürgermeister Peter Groiß, Bezirkspolizeikommandant Franz Scheiböck, PI-Kommandant Jürgen Kroiss, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Günther Humer und Bezirkshauptmann Johannes Beer.

02 Für Interessierte gab es viel Neues über den Polizeiberuf zu erfahren.

03 Als süße Draufgabe gab es einen leckeren „Polizeikuchen“.

Fotos: Michael Dietrich



01

Besucherrekord beim diesjährigen Pensionistentreffen

Die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion konnte dieses Jahr 130 Pensionistinnen und Pensionisten begrüßen.

Die Landespolizeidirektion Oberösterreich lud wieder zum alljährlichen Pensionistentreffen in den Festsaal der Landespolizeidirektion ein. Am 25. Juni 2024 folgten 130 Pensionistinnen und Pensionisten dieser Einladung. Landespolizeidirektor Andreas Pilsl gab einen umfassenden und sehr interessanten Einblick in den Polizeialltag und sprach auch über die aktuellen polizeilichen Herausforderungen. Nachdem die Pensionisten auf den neuesten Stand der dienstlichen Belange gebracht wurden, wurde auch dieses Jahr wieder der ältesten Pensionistin und dem ältesten Pensionisten eine Flasche Wein als kleines Geschenk überreicht. Für die Pensionistinnen und Pensionisten war natürlich die anschließende Führung durch die neue Landesleitzentrale das Highlight schlechthin. Ein besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle an ChefInsp Andreas Wöss, der in äußerst professioneller Weise die Führungen durchführte. Der gemütliche Ausklang erfolgte wie gewohnt bei einem Mittagessen im Speisesaal der Landespolizeidirektion.

Autorin: Heide Klopf



01 Der Festsaal war bis auf den letzten Platz besetzt.

02 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl gab einen umfassenden und sehr interessanten Einblick in den Polizeialltag.

Fotos: Lisa Brandl



Zwei Festakte für den Polizeinachwuchs

Am 11. und 12. Juli 2024 fand im BZS ein feierlicher Lehrgangsabschluss von zwei Grundausbildungslehrgängen und die Angelobung von drei Grundausbildungskursen statt.

Dienstprüfung erfolgreich und bravourös gemeistert

Am 11. und 12. Juli 2024 absolvierten die Kolleginnen und Kollegen der beiden Grundausbildungslehrgänge PGA We-73/22 und PGA We-74/22 ihre Dienstprüfung im Bildungszentrum Wels. Die insgesamt 45 Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer wussten durch hervorragende Leistungen die Prüfungskommission unter dem Vorsitz vom stellvertretenden Leiter des Bildungszentrums Wels, Oberstleutnant Stephan Ortner BA MEd, und der Personalvertretung, zu beeindrucken. Nach dem Prüfungsabschluss wurden die Dienstprüfungszeugnisse in einem feierlichen Rahmen in der Aula des Bildungszentrums überreicht. Da-

bei wurde auch vom Lehrgangskommando herzlich gratuliert und für die großartige und kollegiale Zusammenarbeit für die Dauer der Grundausbildung gedankt. Besonders zu erwähnen ist, dass bei den beiden Dienstprüfungen 25 Auszeichnungen für außergewöhnliche Leistungen vergeben wurden. Die 45 Absolventinnen und Absolventen werden nun in der anschließenden Praxisphase 2 im gesamten Bundesland auf den unterschiedlichsten Dienststellen eingesetzt. Das gesamte Kollegium des Bildungszentrums Wels gratuliert allen sehr herzlich zur bestandenen Dienstprüfung und wünscht alles erdenklich Gute für den Start in das polizeiliche Berufsleben im exekutiven Außendienst!

01+02 Wir gratulieren recht herzlich zur bestandenen Dienstprüfung!

Fotos: Michael Berger und Elke Öttl



01



02

Angelobung von drei Grundausbildungskursen im Bildungszentrum Wels L-PGA32/24, We-PGA38/24 und We-PGA47/24

Der Innenhof der Liegenschaft des Bildungszentrums Wels bildete am 11. Juli 2024 den feierlichen Rahmen für die Angelobung von insgesamt 87 motivierten Aspirantinnen und Aspiranten. Der Leiter der Bildungszentren Oberösterreich, Oberst Stefan Müller BA MA, als auch der Leiter der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Oberösterreich, Hofrat Mag. Günter Tischlinger, erwähnten in ihren Ansprachen die Wichtigkeit der polizeilichen Aufgaben in einem Rechtsstaat und welche

Bedeutung daher der polizeilichen Grundausbildung zukommt. Ebenso wurde von den Rednern auf die Vorbildwirkung als Polizistin und Polizist im Dienst und auch außerhalb ihres Dienstes eindringlich hingewiesen.

Autor: Thomas Karntner



03



03 L-PGA32/24

04 We-PGA38/24

05 We-PGA47/24



Eine Erfolgsgeschichte feiert Geburtstag - 20 Jahre EGS

Einsatz Gruppe Schwerpunktkriminalität = EGS!

01 Gottfried Mitterlehner, Wolfgang Derntl und Andreas Pitsl bei der 20-Jahres-Feier der EGS am 12. September 2024.

02 Großes Medieninteresse herrschte am 11. September bei der Pressekonferenz, wo Gottfried Mitterlehner, Leiter des Landeskriminalamtes, und Landespolizeidirektor Andreas Pitsl einen ausführlichen Überblick über die vergangenen 20 Jahre der EGS gaben.

Fotos: Michael Dietrich und Clemens Lehner-Redl

Aufgabe der EGS ist die Unterstützung der Sicherheitsbehörden und -dienststellen bei der Erreichung strategischer Zielsetzungen in der Bekämpfung von Kriminalitätsbrennpunkten. Insbesondere in den Deliktsbereichen: Eigentumskriminalität, Gewaltkriminalität und Suchtgiftkriminalität.

Die EGS-Einheiten wurden am 1. September 2004 österreichweit bei den Landeskriminalämtern eingerichtet, um die Sachbearbeiter der Landeskriminalämter, Stadtpolizeikommanden, Bezirkspolizeikommanden bis hin zu den Polizeiinspektionen bei jeglicher Art von erforderlichen operativen Maßnahmen im Zusammenhang mit aktuellen Kriminalitätsbrennpunkten zu unterstützen. Das Einsatzspektrum dieser zivilen operativen kriminalpolizeilichen Einheit erstreckt sich von verdeckter Aufklärung und Vorermittlung über Observation, Zugriffe und Anhaltungen bis hin zu unaufschiebbaren

Erstmaßnahmen nach dem Einschreiten, Durchsuchungen, Sicherstellungen, Dokumentationen sowie Fahndungen und kriminalpolizeilichen Schwerpunktaktionen.

Der Bedarf an der Errichtung dieser anfangs in OÖ/Salzburg (EGS-MITTE) aus zwei Polizistinnen und 23 Polizisten rekrutierten Einheit ergab sich aufgrund vermehrt auftretender internationaler Tätergruppen - häufig aus dem osteuropäischen Raum - und der dadurch geforderten raschen, flexiblen und professionellen operativen kriminalpolizeilichen Maßnahmen. Zur gleichen Zeit wurden EGS-Einheiten für NÖ/Burgenland (EGS-OST), Steiermark/Kärnten (EGS-SÜD) und Tirol/Vorarlberg (EGS-WEST) eingerichtet. In Wien wurde die EGS bereits im November 2003 gegründet, weil dort besonderer Bedarf aufgrund ausufernder Kriminalität an öffentlichen Plätzen, insbesondere Drogenhandel, bestand. Nach der Zusammenlegung von Polizei, Gen-





02

darmerie und Zollwache am 1. Juli 2005 erhielt jedes Landeskriminalamt eine eigene EGS-Einheit. Im Jahr 2011 wurde die EGS-OÖ neu strukturiert und das Personal von 25 auf 45 Beamte aufgestockt. Diese Maßnahme wurde hauptsächlich aufgrund der Folgen der Grenzöffnungen, des Wegfalles der Grenzkontrollen und den daraus resultierenden dringend notwendigen Ausgleichsmaßnahmen (Schleierfahndung) erforderlich.

Aufgrund der neu festgelegten Strukturen sollten in den drei Gruppen EIGENTUM, SUCHTGIFT und GEWALT jeweils vier dienstführende und vier eingeteilte Beamte Stammpersonal plus sieben Zugeteilte, also gesamt 45 Beamtinnen und Beamte, Dienst verrichten. Der tatsächliche Personalstand beträgt derzeit 40 Beamte.

Das Stammpersonal wurde aus erfahrenen Kriminalbeamten, Einsatztrainern, ehemaligen EKO Cobra-Beamten und ausgebildeten Observanten zusammengestellt. Dieser Kader wird permanent mit etwa 20 jungen zugeteilten Polizeibeamtinnen (dzt. vier Beamtinnen) und Beamten aus den verschiedensten Polizeidienststellen des Landes verstärkt. Nach Vorgabe des Dienstgebers dürfen sich junge Polizisten nach zweijähriger Außendienst Erfahrung bei der jährlich von der Personalabteilung ausgeschriebenen Interessentensuche zum EGS-Auswahlverfahren bewerben. Dieses Verfahren besteht aus einem Sporttest (Mobilitätstest/Hindernisparcours), einem Schießtest (Parcours mit Glock und StG) und einem Hearing vor einer Kommission. Nach bestandener Aufnahme werden die Bewerber mindestens zwei Jahre zugeteilt. Die Zugeteilten erhalten zu ihrer bereits absolvierten polizeilichen Grundausbildung Spezialisierungsförderungen für die Bekämpfung von Suchtmittel-, Eigentums- und Gewaltkriminalität.

Zusätzliche Spezialausbildungen:

- spezielles Schieß- und Einsatztraining
- Taser X2 Ausbildung
- Observationsausbildung
- Observationstechnik wie GPS-Ortung, Videoüberwachung, KES usw.
- Fahrtechniktrainings
- vermehrte Körperausbildung samt Sportleistungstests
- Fachseminare wie Personen- und KFZ-Fahndung, Gesichts- oder Dokumentenerkennung, Vernehmung, Tatortarbeit usw.

Diese besonderen Kenntnisse nehmen die jungen Polizisten nach zwei- bis dreijähriger Zuteilungsdauer mit hinaus auf ihre Stammdienststellen und geben dieses Fachwissen und vor allem ihre Kontakte für dringende spontane Einsatzfälle an die Kollegenschaft weiter.

Mit diesem Konzept des operativen Kriminaldienstes gelang es der Einsatzgruppe OÖ in den vergangenen 20 Jahren bis heute 9295 Verdächtige festzunehmen!

Seit 2009 führt die EGS-OÖ Fortbildungen für alle neun EGS-Einheiten in Österreich durch, um einheitliche Ausbildungsstandards und Arbeitsweisen zu vermitteln.

Im Zuge der derzeit laufenden Kriminaldienstreform wurde eine Arbeitsgruppe zur Reformierung der EGS als umfassende operative kriminalpolizeiliche Unterstützungseinheit installiert. Darin werden derzeit in Abstimmung mit DSE, EKO und BKA Verbesserungen in den Bereichen Ausbildung, Ausrüstung und Zuständigkeiten/Schnittstellen erarbeitet.

Autor: David Furtner

Erstes Cybercrime-Trainingscenter (CCTC) der Polizei in Linz gestartet

Dieses hochmoderne und in Oberösterreich erstmalig erschaffene Zentrum ist darauf spezialisiert, in der Polizei SicherheitsexpertInnen im Kampf gegen Cyberkriminalität zu schulen.

Im CCTC in der Landespolizeidirektion OÖ wird nun Basiswissen für den Umgang mit Anzeigen im Cybercrime-Bereich gelehrt. Die LPD OÖ hat am 24. Juni 2024 den Vollbetrieb des österreichweit ersten Cybercrime-Trainingscenters aufgenommen. Wöchentlich lernen und üben mehrere

Polizistinnen und Polizisten mit unterschiedlichen Einzelmodulen anhand von Beispielen das Basiswissen für den Umgang mit Anzeigen in diesem Bereich, so CCTC-Leiter Günter Fabian. Nach einer Pilotphase in Linz werden in allen Bundesländern derartige Trainingscenter folgen.



03

Medien waren am 25. Juni 2024 im neu eröffneten CCTC eingeladen

In der Digitalisierung sieht Landespolizeidirektor Andreas Pilsl die „größte Herausforderung“ für die Polizei, so beim Medienrundgang durch das neue Zentrum. Die Zahl der Anzeigen steige seit Jahren – laut dem im Mai veröffentlichten Bericht des Bundeskriminalamts für

01 Die polizeilichen Herausforderungen der Gegenwart und noch viel mehr der Zukunft liegen im digitalen Raum.

02 Praxisorientiertes Training im neuen CCTC. Besonders spannend ist der zusätzliche IT-Szenarienraum, in dem realistische Übungen wie Hausdurchsuchungen mit IT-Schwerpunkt eingeübt werden.

03 CCTC-Leiter Günter Fabian

Fotos: Michael Dietrich



01



02

2023 um 9,4 Prozent. Insgesamt wurden 65.864 Fälle vergangenes Jahr österreichweit angezeigt. Die Aufklärungsquote im Bereich Cyberkriminalität sei jedoch mit rund 30 Prozent deutlich unter dem Durchschnittswert in der Kriminalstatistik, der in Oberösterreich beispielsweise 60 Prozent betrage, so Pilsl.

Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer besuchte am 6. September 2024 das CCTC

Welche Möglichkeiten sich durch die Vernetztheit der eigenen vier Wände für Verbrecher aber auch für die Ermittler ergeben und wie die Polizei versucht, ersterem Herr zu werden und zweiteres bestmöglich zu nutzen, davon überzeugte sich Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer bei seinem Besuch.



04



05

04 Beim Medienrundgang durch das neue Zentrum.

05 Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landespolizeidirektor Andreas Pilsl

06 Günter Fabian, Wolfgang Hattmannsdorfer und Andreas Pilsl

Der Landeshauptmann von Oberösterreich besuchte am 21. August 2024 das CCTC

Während seines Besuches hob Landeshauptmann Thomas Stelzer die wachsende Bedrohung durch Cyberangriffe hervor und Landespolizeidirektor Andreas Pilsl betonte die Notwendigkeit, Fachkräfte gezielt für den digitalen Schutz auszubilden. Das CCTC soll eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung von Strategien und Techniken zur Bekämpfung von Cyberkriminalität einnehmen und damit die Sicherheit im digitalen Raum nachhaltig stärken, bestätigte auch der Leiter des Landeskriminalamtes, Gottfried Mitterlehner.

Landespolizeidirektor Andreas Pilsl und CCTC-Chef Günter Fabian stellten dem Sozial-Landesrat die neuen Räumlichkeiten des CCTC und was darin geschult wird vor.

Autoren: Heide Klopff und Michael Babl

Hier geht es zum CCTC-Film



06

Problematik Jugendkriminalität

Am 23. August 2024 fand in der Landespolizeidirektion OÖ eine Pressekonferenz zum Thema Jugendkriminalität und der erfolgreichen Linzer Ermittlungsgruppe „Babyface“ statt.

Unter reger Teilnahme der Medienvertreterinnen und Medienvertreter präsentierten der Vizepräsident des Landesgerichtes Linz, Walter Eichinger, der Bundeskoordinator der Einsatzgruppe Jugendkriminalität, Dieter Csefan, und die stellvertretende Leiterin des Kriminalreferats Linz, Barbara Krenn, den Arbeitserfolg der Kriminalbediensteten. Bei den akribisch geführten Ermittlungen konnten insgesamt 21 Täter im Alter von 15 bis 24 Jahren wegen des Verdachts des Suchtgifthandels zur Anzeige gebracht und 20 Beschuldigte festgenommen werden. Obwohl sich die Ausforschung der Suchtgiftabnehmerinnen und -abnehmer der gegenständlichen Tätergruppierung komplex gestaltete, gelang es, insgesamt etwa 100 Suchtgiftabnehmer- und abnehmerinnen – die jüngsten davon gerade einmal 14 Jahre alt – auszuforschen und bei den zuständigen Staatsanwaltschaften zur Anzeige zu bringen. Neben der

Vielzahl an Straftaten nach dem Suchtmittelgesetz konnten auch Raubüberfälle, Einbruchsdiebstähle, Erpressungen, Verleumdungen, das Vortäuschen einer mit Strafe bedrohten Handlung sowie Vergehen gemäß dem Waffengesetz – Einfuhr und Besitz teils verbotener Waffen – einer Klärung zugeführt werden. Außerdem konnte in der Wohnung eines Verdächtigen, welcher kürzlich seinen Präsenzdienst bei der Garde abgeholten hatte, Heeresigentum sichergestellt werden. Zusammengefasst konnte der Tätergruppierung die Inverkehrsetzung von 184 kg Cannabiskraut sowie zwei Kilogramm Kokain mit einem Straßenverkaufswert von mehr als 1,7 Millionen Euro nachgewiesen werden. Es gelang außerdem Bargeld in der Höhe von etwa 30.000 Euro sowie elektronische Beweismittel und einen Pkw sicherstellen.

01 Dieter Csefan (BKA), Barbara Krenn (SPK Linz) und Walter Eichinger (LG Linz)

Foto: Michael Dietrich

Autorin: Ulli Handlbauer



01

Lehre bei der Landespolizeidirektion Oberösterreich

Mit 1. September 2024 wurden sechs junge Damen und zwei Herren als Bürolehrlinge (SicherheitsverwaltungsassistentInnen) aufgenommen.

Von insgesamt 40 BewerberInnen wurden sie nach einem aufwendigen Auswahlverfahren ausgewählt. Im Rahmen eines Festaktes wurde in Anwesenheit der Eltern sowie aller Verantwortlichen im Bereich des Lehrlingswesens die Angelobung durch den Leiter der Personalabteilung, Hofrat Mag. Günter Tischlinger, und dem Leiter des Geschäftsbereiches B, Hofrat Professor Mag. Dr. Rudolf Keplinger, durchgeführt.

Die Ausbildung erfolgt bei diversen Organisationseinheiten in Linz sowie im Polizeikommissariat Wels.

Nach der demographischen Entwicklung werden in den nächsten Jahren die BerufseinsteigerInnen immer weniger, während gleichzeitig die Pensionierungen stetig ansteigen werden.

Daraus resultiert ein Fachkräftemangel, der sich in den nächsten Jahren deutlich bemerkbar machen wird. Die LPD OÖ reagiert darauf, indem sie sich den Fachkräftenachwuchs durch die Ausbildung von Lehrlingen sichert. Seit 2013 wurden mehr als 100 Lehrlinge aufgenommen, drei Jahre lang



02

ausgebildet und fast alle wurden in den Personalstand der Verwaltung der LPD OÖ übernommen. Die Lehrlinge erhalten eine qualifizierte und vollständige Ausbildung als SicherheitsverwaltungsassistentInnen, indem sie eine theoretische Aus-



01

Fotos: Lisa Brandl

01 Mit 1. September 2024 begann für acht Lehrlinge ihre Ausbildung in der LPD OÖ.

02 LPD-Stv. Rudolf Keplinger bei seiner Rede.



03

bildung in der Berufsschule (in jedem Lehrjahr ein zehnwöchiger Lehrgang) sowie eine praktische Ausbildung am Arbeitsplatz erhalten.

Besonders attraktiv macht diese Lehre aber auch, dass eine Weiterentwicklung zur Referentin bzw. zum Referenten gefördert wird, indem überdies die Möglichkeit einer Lehre mit Matura unterstützt wird.

Diese Berufsreifeprüfung ist kostenfrei und kann parallel zur Lehre absolviert werden.

Mit Wirkung des 1. August 2024 wurde eine deutliche Erhöhung des Lehrlingseinkommens beschlossen, sodass die Lehrlinge derzeit im 1. Lehrjahr 942,60, im 2. Lehrjahr 1.140,80 und im 3. Lehrjahr 1.367,40 Euro brutto erhalten.

Nach Ende der Lehrzeit gibt es zwar grundsätzlich keine Übernahmegarantie, doch kommt eine all-

fällige Übernahme für jene Lehrlinge in Betracht, die sich während der Lehrzeit sowohl in der praktischen Verwendung als auch im schulischen Bereich besonders ausgezeichnet haben.

Seitens der Landespolizeidirektion Oberösterreich wird natürlich bei Vorliegen der angeführten Voraussetzungen eine Übernahme angestrebt.

Wir wünschen unseren Lehrlingen viel Erfolg und Freude auf ihrem Ausbildungsweg. Bei den Kolleginnen und Kollegen, die sie auf diesem Weg als Lehrlingsverantwortliche und AusbilderInnen unterstützen, bedanken wir uns, dass sie diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben.

Autor: Bernhard Seidl

03 Personalchef Günter Tischlinger bei der Begrüßung.

04 Bernhard Seidl von der Personalabteilung gibt Instruktionen an die neuen Lehrlinge und deren Eltern.



04

Frühjahrstagung der SicherheitsreferentInnen in der LPD 0Ö

Bei der Frühjahrstagung wurden die ReferentInnen mit fachlichen Vorträgen der Experten auf den neuesten Stand gebracht.

Am 14. Mai 2024 veranstaltete das Büro Rechtsangelegenheiten unter der Leitung von Hofrat Mag. Daniel Jahn, moderiert durch Mag. Thomas Tonezzer, die Frühjahrstagung für die SicherheitsreferentInnen im Festsaal der LPD Oberösterreich.

Auch dieses Mal begrüßte Landespolizeidirektor-Stv. Hofrat Prof. Dr. Mag. Rudolf Keplinger als Hausherr persönlich die anwesenden SicherheitsreferentInnen und deren Sprecher, Bezirkshauptmann Dr. Johannes Beer. Bei dieser Gelegenheit informierte Prof. Keplinger die Teilnehmer über die bevorstehenden Änderungen des Sicherheitspolizeigesetzes.

Anschließend referierte Cheflnsp Dietmar Siegl sehr praxisnah über Waffen, im Speziellen ging er dabei auf die unzähligen Arten von Munition ein. Ein besonderes Highlight seiner Ausführungen war dabei ein Video über die Auswirkungen von



01 Daniel Jahn, Johannes Beer und Rudolf Keplinger

02 Dietmar Siegl bei seinem praxisnahen Vortrag

Fotos: Lisa Brandl



verschiedenen Geschossarten auf den menschlichen Körper, dargestellt durch einen Gelatineblock, das Cheflnsp Siegl extra für seinen Vortrag angefertigt hatte.

Nach einer kurzen Pause, in der sich die Anwesenden bei Kaffee und einer kleinen Jause stärken konnten, ging es mit einem Vortrag von Hofrat Mag. Michael Tischlinger weiter. Dieser erklärte die Änderungen des Verbotsgesetzes und deren praktische Auswirkungen.

Das Ende der Veranstaltung bildete der Punkt Allfälliges. Hier wurden von Hofrat Mag. Jahn eine Auswahl an Fragen beantwortet, die von den SicherheitsreferentInnen der Bezirke im Laufe des Jahres an das Rechtsbüro der Landespolizeidirektion herangetragen wurden.

Autor: Thomas Tonezzer

Welcome Day feierte Premiere

01

Am 20. Juni 2024 ging im Festsaal der LPD OÖ in würdigem Rahmen der 1. Welcome Day für die neuen MitarbeiterInnen in der Verwaltung über die Bühne.



Am 20. Juni 2024 ging im Festsaal der LPD OÖ in würdigem Rahmen der 1. Welcome Day für die neuen MitarbeiterInnen in der Verwaltung über die Bühne.

Im 1. Halbjahr 2024 wurden insgesamt 20 neue Kolleginnen und Kollegen nach einem aufwändigen Auswahlverfahren in den Personalstand der Landespolizeidirektion OÖ übernommen. 17 davon konnten im Rahmen des Welcome Day offiziell begrüßt werden – aus Sicht der Personalabteilung die Besten.

Die Bedeutung der Verwaltung im Gesamtgefüge der LPD OÖ wurde vom Leiter des Geschäftsbereiches B, Hofrat Professor Dr. Mag. Rudolf Keplinger, in seiner Festansprache besonders hervorgehoben.

Auf die Wichtigkeit der „Auswahl der Besten“ wurde vom Leiter der Personalabteilung, Hofrat Mag. Günter Tischlinger, in seiner Begrüßung hingewiesen, wobei er das unermüdliche Bemühen der verantwortlichen MitarbeiterInnen der Personalabtei-

lung, FI Martina Huber und BezInsp Bernhard Seidl, besonders hervorhob.

Wir wünschen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg bei der Bewältigung ihrer neuen Herausforderungen und bedanken uns in diesem Zusammenhang bei ihren Buddys für die Unterstützung in der Einarbeitungsphase.

Autor: Bernhard Seidl

01 Günter Tischlinger begrüßte die neuen Kolleginnen und Kollegen.

02 Der 1. Welcome Day wurde im Festsaal der LPD OÖ gefeiert.



02

03 Zum Abschluss gab es zur Erinnerung ein Gruppenfoto.

Fotos: Sandra Kowatsch



Rettungsschwimmlehrer trafen sich zur Fortbildung

Vom 3. bis 7. Juni 2024 fand im Rahmen der fünfjährigen Fortbildungen der aktiven Rettungsschwimmlehrer des gesamten Bundesgebietes in Lienz am Fluss Isel der Fließwasser-Kurs statt.

01-04 Die praxisnahe Fortbildung der Rettungsschwimmlehrer in Lienz.

Fotos: Privat

Insgesamt nahmen 19 Teilnehmer und fünf Kursausbilder aus ganz Österreich teil. Ziel dieses Kurses war es, die Gefahren und Möglichkeiten bei treibenden Personen im Fließwasser aufzuzeigen und praktisch zu üben. Schwerpunkte des Kurses waren das „Gesicherte Retten mit Wurfsack“, das „Freie Retten“ sowie das Werfen des Wurfsackes an treibende, ansprechbare Personen im Fließwasser.

Zudem wurden die Lehrinhalte der Rettungsschwimmausbildung und des Anfängerschwimmens theoretisch im Lehrsaal sowie praktisch im Hallenbad Lienz absolviert. Unterstützt wurde diese großartige Ausbildung durch die Österreichische Wasserrettung Ortsstelle Lienz.

Autorin: Anne-Margrit Strasser



01



04



02



03

Klaus Hübner übernahm mit 1. Juli 2024 die Leitung des SPK Linz

Im Gespräch mit INSIDE erzählt der neue Stadtpolizeikommandant von Linz seinen Werdegang bei der Exekutive.

Klaus Hübner trat am 1. Juni 1990 in der Schulabteilung Linz in den Polizeidienst ein. Nach der Ausbildung wurde er am 1. Juni 1992 zum Inspektor ernannt und nach Wels zum Wachzimmer Innere Stadt ausgemustert. Von 1992 bis 1994 verrichtete Klaus Hübner bei den Kranichen am Flughafen Schwechat seinen Dienst. Nach der Grundausbildung für dienstführende Wachebeamte in der Wiener Marokkanerkaserne im Jahr 1999 erlangte er den Dienstgrad des Gruppeninspektors und versah seinen Dienst am Welser Wachzimmer Bahnhof.

In der Stadtleitstelle Wels war Klaus Hübner von 1. September 1999 bis 1. September 2000 als Dienstführender eingesetzt.

Die suboptimale Führungsqualität eines Vorgesetzten verlieh Klaus Hübner laut eigener Aussage

die nötige Motivation und den Ansporn für die Aufnahmeprüfung zum Leitenden Beamten zu lernen. Nach positiver Absolvierung der Ausbildung zum Polizeioffizier im Jahr 2002 war er beim damaligen Zentralinspektorat der Sicherheitswache (dem jetzigen Stadtpolizeikommando) in Wels eingesetzt.

Im Jahr 2004 war Hübner unter dem Büroleiter General Holzinger im damaligen Landesgendarmeriekommando (LGK) OÖ Teil des „Team 04“ und mit der Umsetzung der Zusammenlegung der Wachkörper Polizei und Gendarmerie für das Bundesland federführend.

Am 1. November 2005 wurde Hübner in der Funktion als Stadtpolizeikommandant zum Stadtpolizeikommando (SPK) Wels versetzt und erhielt im Jahr 2010 den Dienstgrad Oberst verliehen. Er war dort unter anderem für die Aus- und Fortbil-

01 Auf eine gute Zusammenarbeit: Landespolizeidirektor-Stellvertreter Günther Hummer, Landespolizeidirektor Andreas Pitsl, der neue Linzer Polizeichef Klaus Hübner und sein Stellvertreter Michael Hubmann.





02

derung der Welser Mitarbeitenden zuständig. Neben kriminalpolizeilichen Agenden hatte er die Neugestaltung des PAZ Wels über, welches zuvor bei einem Brand vollkommen zerstört wurde.

Mit 1. Juli 2024 wurde Hübner neuer SPK-Kommandant in Linz und ist zuständig für 624 Mitarbeitende, die sich aus den uniformierten Polizistinnen und Polizisten, dem Kriminalreferat und den Verwaltungskräften zusammensetzen. Mit seiner Versetzung erhielt er den neuen Dienstgrad Brigadier.

Hübner ist Präsident des Polizei-Unterstützungsvereins OÖ mit rund 4.000 Mitgliedern. Dieser Verein organisiert jährlich den Polzeiball OÖ im Linzer Brucknerhaus und ist für die Verpflegung oberösterreichischer Polizistinnen und Polizisten zuständig.

Privat ist Klaus seit Jugendtagen begeisterter Faustballer. Früher selbst erfolgreich aktiv, ist er nun als Obmann des Faustballvereins TuS (Turn- und Sportverein) Kremsmünster in den organisatorischen Bereich gewechselt und veranstaltet dabei nationale und internationale Veranstaltungen. Zu weiteren Hobbies zählt er Radfahren, Walken und Wandern. Sehr gerne übt er diese Hobbies mit seiner Frau Helga aus. Ebenso das Reisen liegt den beiden am Herzen: Griechenland und Kroatien sind Lieblingsdestinationen und werden fleißig mit dem Auto erkundet.

Darüber hinaus bestätigen geheime Quellen, dass Klaus Hübner gerne Hüfteinsatz beim Sambatanzen erbringt.

Klaus Hübner

- Geboren am:** 29. September 1970 in Wels
- Gelernter Beruf:** nach der HAK-Matura und dem abgeleisteten Präsenzdienst direkt in den Bundesdienst eingetreten
- Lieblingsfarbe:** lila
- Lieblingsessen:** gerne vegetarisch
- Lieblingsmusik:** Rock bis Hardrock, am liebsten die Band „Dire Straits“
- Familie:** verheiratet mit Helga, zwei Kinder (Anna und Laurenz – wobei Laurenz sich ebenfalls für den Polizeiberuf entschieden hat)



Beruflicher Werdegang (Eintritt, Dienststellen,...)

- 1990 Eintritt in den Polizeidienst in Linz
- 1992 Ernennung zum Inspektor
- 1999 Ernennung zum Gruppeninspektor (E2a)
- 2004 Ernennung zum Hauptmann für die BPD Wels
- 2005 Ernennung zum Oberstleutnant
- 2010 Ernennung zum Oberst - SPK-Kommandant in Wels
- 2024 als Brigadier – Ernennung zum Kommandanten des SPK Linz
- 2011 Bachelor of Arts in Police Leadership
- 2014 Master of Arts in Security Management

Bruno Guttman, der mit Klaus Hübner im „Team 04“ über zwei Jahre zusammenarbeitete, denkt mit viel Freude an die gemeinsame Zeit zurück und beschreibt Klaus als äußerst verlässlichen, besonnenen und lustigen Kollegen.

Lieber Klaus, wir wünschen dir viel Erfolg für die zukünftigen Herausforderungen! Du wirst die anspruchsvolle Aufgabe des SPK-Leiters bestimmt bravourös meistern.

02 Klaus Hübner (auf der Leiter) war auch schon 2005 beim Besuch der damaligen Innenministerin Liese Prokop sehr aktiv für das SPK Linz tätig.

Fotos: Michael Dietrich, Ulli Handlbauer und Bruno Guttman

Autorin: Ulli Handlbauer

Unsere neuen Offiziere

Florian Oberauer

Dienststelle: Bezirkspolizeikommando Linz-Land
Alter: 34 Jahre
Familie: verheiratet, eine Tochter

Was hat dich dazu bewogen, die Offizierslaufbahn einzuschlagen?

Nachdem ich einige Jahre direkt im Einsatz war, sozusagen an vorderster Front, verspürte ich den Drang, mein Wissen und meine Erfahrungen in einer führenden Rolle einzubringen. Die Rolle des Offiziers bietet mir die Möglichkeit, nicht nur Teil des Geschehens zu sein, sondern aktiv die Richtung vorzugeben und entscheidende Veränderungen anzustoßen.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Meine Zeit als junger Inspektor in Wien war besonders prägend. Mit knapp 20/21 Jahren und nur sechs Monaten Außendienst erfahrung war ich, selbst noch grün hinter den Ohren, der älteste Beamte in der Dienstgruppe, was einiges über die hohe Personalfuktuation auf der Dienststelle aussagt. Das „ins kalte Wasser schmeißen“ ohne umfassende Anleitung durch arrivierte Kollegen, die hohe Einsatzdichte und die hohe Überstundenbelastung – wie Botschaftsüberwachungen nach dem Nachtdienst, oft ohne Ruhezeiten, und die ständigen GSOD-Einsätze mit der Wiener EE – haben mich stark gefordert und geprägt. Beeindruckend war, wie sehr der Zusammenhalt innerhalb der Dienstgruppe trotz der Umstände war. Die Kameradschaft, die sich insbesondere in der Schnellen Interventionsgruppe entwickelte, und die Freundschaften, die daraus entstanden sind, haben mich nachhaltig geprägt.

Welche Herausforderungen bzw. Ziele siehst du in deiner neuen Funktion als leitender Beamter?

Eine der größten Herausforderungen wird es sein, mich von der operativen Ebene zu lösen und mich ganz auf die Führung zu konzentrieren. Dies bedeutet, dass ich mich bewusst in die zweite Reihe stellen muss, um mich voll und ganz auf die übergeordneten Ziele der Organisation zu konzentrieren. Zudem muss ich mich daran gewöhnen, dass meine Entscheidungen nun aus einer anderen, oft kritischen Perspektive betrachtet werden.

Wobei findest du einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Der Ausgleich zum Beruf gelingt mir am besten in der Familie. Die gemeinsamen Momente mit meiner Familie sind für mich ein unverzichtbarer Rückzugsort.

Beruflicher Werdegang (Eintritt, Dienststellen, ...)

Mein polizeilicher Werdegang begann im Alter von 18 Jahren bei der Wiener Polizei, wo ich anschließend in den 1. Bezirk (Innere Stadt) ausgemustert und auf der PI Laurenzerberg (Bereich Schwedenplatz und Bermudadreieck) eingesetzt war. Nach der Versetzung zur LPD OÖ und Absolvierung des GAL E2a sowie Verwendung beim Sektor Linz (jetzt Stammpersonal der SIG Oberösterreich), wo ich bis zur Aufnahme GAL E1 zuletzt als stellvertretender Kommandant tätig war. Im Rahmen meiner Offiziersausbildung sammelte ich wertvolle Erfahrungen bei verschiedenen Organisationseinheiten, darunter das SPK Linz Einsatzreferat, die Einsatzabteilung der LPD OÖ, Abteilung polizeiliche Sondereinsätze in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im Innenministerium sowie bei der Sondereinheit WEGA.



Nina Kargl

Dienststelle: Stadtpolizeikommando Wels
Alter: 36 Jahre
Familie: ledig

Was hat dich dazu bewogen, die Offizierslaufbahn einzuschlagen?

Meine Entscheidung die Offizierslaufbahn einzuschlagen, wurde von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zum einen sah ich die Chance, noch mehr Verantwortung zu übernehmen und einen aktiven Beitrag in den verschiedensten Prozessen in unserer Organisation leisten zu können. Zum anderen sind auch die zahlreichen Möglichkeiten der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung ein Ansporn gewesen.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Ein einzelnes berufliches Erlebnis, das mich am stärksten geprägt hat, kann ich nicht benennen. Es ist vielmehr eine Ansammlung von Erfahrungen, die meine Sichtweise und meinen Umgang mit Herausforderungen beeinflusst haben. Besonders negative Erlebnisse – sei es in Form von Rückschlägen, Konflikten oder schwierigen Entscheidungen – haben mir so manche Lektionen erteilt und mich sehr geprägt.

Welche Herausforderungen bzw. Ziele siehst du in deiner neuen Funktion als leitende Beamtin?

Führungsaufgaben zu übernehmen ist, egal auf welcher Ebene, immer eine Herausforderung. Ich denke, dass gerade die ersten Jahre in der neuen Funktion besonders fordernd sind. Es erfordert Zeit sich einzuarbeiten, seinen Führungsstil zu entwickeln und anzupassen. Mein Ziel ist es, durch Empathie den Erwartungen von Vorgesetzten und Mitarbeitern so gut es geht gerecht zu werden und eine gute Arbeit zu leisten.

Wobei findest du einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Meinen Ausgleich finde ich in einer Balance zwischen meinem privaten Umfeld und meinen Hobbys. Die Zeit mit meinem Partner, meiner Familie und meinen Freunden ist von unschätzbarem Wert. Um mich körperlich fit zu halten und den Kopf freizubekommen, spiele ich gerne Tennis, gehe eine Runde laufen oder gönne mir eine Einheit im Fitnessstudio. Seit neuestem ergänzt auch Golfen meine Freizeitgestaltung.

Beruflicher Werdegang (Eintritt, Dienststellen,...)

01.06.2010 - 29.02.2012	Grundausbildung BZS Linz
01.03.2012 - 31.10.2012	PI Braunau
01.11.2012 - 31.08.2015	PI Schärding
01.09.2015 - 31.05.2016	GAL E2a Traiskirchen
01.07.2016 - 31.10.2016	PI Schärding - Sachbearbeiterin
01.11.2016 - 31.08.2019	Versetzung als Sachbearbeiterin zur PI Andorf
01.09.2019 - 31.10.2019	Zuteilung LKA OÖ – EB 03
01.09.2019 - 31.12.2021	2. StV des Kommandanten - PI Andorf
01.09.2021 - 31.08.2024	GAL E1 - FH Wiener Neustadt
01.01.2022 - 31.08.2024	1. StV des Kommandanten - PI Andorf
seit 01.09.2024	E1/Grundlaufbahn - SPK Wels



Unsere neuen Offiziere

Petra Schmied

Dienststelle: Bezirkspolizeikommando Vöcklabruck
Alter: 40 Jahre
Familie: Lebensgemeinschaft

Was hat dich dazu bewogen, die Offizierslaufbahn einzuschlagen?

Dazu bewogen hat mich meine Rolle als dienstführende Beamtin auf der PI, meine damit verbundenen Tätigkeiten, die Möglichkeiten auf meine Kollegen einzuwirken und der aufkommende Wunsch, noch mehr Verantwortung übernehmen zu wollen.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Geprägt haben mich viele Momente, dabei kann ich keinen besonders hervorheben. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir jedoch die Momente, wo auf einer Dienststelle der Mannschaftsgeist zum Vorschein kommt.

Welche Herausforderungen bzw. Ziele siehst du in deiner neuen Funktion als leitende Beamtin?

Mein Ziel ist es, in meiner neuen Rolle meine Mannschaft zu führen und so für gute Bedingungen auf den einzelnen Dienststellen zu sorgen, um weiterhin die dort geleistete Arbeit zu gewährleisten, welche meiner Meinung nach oftmals unterschätzt wird.

Wobei findest du einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Zum einen bei meinem Lebensgefährten, der mir Rückhalt gibt, zum anderen bei sportlichen Aktivitäten.

Beruflicher Werdegang (Eintritt, Dienststellen,...)

01.12.2005 - 31.10.2007 Grundausbildung E 2c
01.11.2007 - 01.09.2013 PI Braunau am Inn
01.09.2013 - 31.05.2014 Grundausbildung E2a SIAK Traiskirchen
01.06.2014 - 01.02.2019 Qualifizierter SB LVT OÖ
01.02.2019 - 31.08.2019 SB PI Schärding
01.09.2021 - 30.11.2021 Qualifizierter SB PI Schärding
01.12.2021 - 31.08.2024 2. StV des Kommandanten



Unsere neuen PI Kommandanten

Dienststelle: PI Gramastetten

Name: Günter Pichler
Alter: 54 Jahre
Familie: verheiratet, zwei erwachsene Töchter



Meine Dienststelle:

Polizeiinspektion Gramastetten - Gemeinden: Gramastetten, Lichtenberg, Eidenberg, Neußerling. Ca. 11.000 Einwohner, 97,6 km², dzt. neun Beamte (davon zwei Teilzeit).

Mein beruflicher Werdegang:

1990 - 1992	Grundausbildung Linz Gruberstraße
1992 - 1994	API Haid
1994 - 1999	EKO Cobra Wr. Neustadt
1999 - 2000	UN-Mission Bosnien/Herzegowina
2000 - 2001	EKO Cobra Wr. Neustadt
2001 - 2002	UN-Mission Bosnien/Herzegowina
2002 - 2009	EKO Cobra Wiener Neustadt, Salzburg und Linz
2009 - 2010	E2a-Kurs – Traiskirchen
2010 - 2012	Sachbearbeiter PI Steyregg
2012 - 2017	Sachbearbeiter PI Ottensheim
2017 - 2024	Stellvertretender Kommandant PI Puchenau
seit 01.08.2024	Kommandant PI Gramastetten

Welche Herausforderungen/Chancen siehst du durch die neue Aufgabe/den neuen Bereich?

Aufgrund der sehr schnelllebigen Zeit und der damit verbundenen ständig wachsenden Aufgaben für die Kolleginnen und Kollegen ist es unumgänglich, die Rahmenbedingungen für eine qualifizierte Arbeit zur Verfügung zu stellen und die Kolleginnen und Kollegen in größtmöglichem Ausmaß zu unterstützen. Ganz nach dem Motto: Geht es dir gut, geht es mir gut.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Neben meinen Erfahrungen während meiner Tätigkeit als UN-Polizist in Bosnien/Herzegowina war der Einsatz in Algerien der Prägendste für mich. Im Jahr 2003 war ich als einer von zwei Beamten des Innenministeriums Teil einer fünfköpfigen Sonderdelegation wochenlang in Algier. Grund war die Geiselnahme in Algerien um die Reisegruppe Bleckmann. Die Verhandlungen vor Ort mit Offizieren des Innenministeriums und Generälen des Inlandsgeheimdienstes sowie die Zusammenarbeit mit deutschen und Schweizer Kollegen war sehr herausfordernd. Letztendlich konnten wir durch unsere Hartnäckigkeit unsere Vorschläge zu einer friedlichen und unblutigen Beendigung der Geiselnahme, sogar dem damaligen algerischen Präsidenten Bouteflika, übermitteln. Dies war aus meiner Sicht der Schlüssel zum Erfolg der friedlichen und unblutigen Beendigung der Geiselnahme.

Was motiviert dich, um eine gute Arbeit zu machen bzw. deine Vorhaben/Ziele?

In einem Team zu arbeiten und auf die Bedürfnisse der jungen als auch älteren Kolleginnen und Kollegen einzugehen und zu sehen, wie diese mit Freude ihren Dienst verrichten.

Dienststelle: LVA OÖ/API Haid

Name: Kurt Mayrhofer
Alter: 53 Jahre
Familie: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Meine Dienststelle:

Das Gebäude der API Haid wurde 1967 errichtet und ist mit Ausnahme in den Jahren 2016/2017 bis heute unverändert. Der Überwachungsbereich zwischen der Landesgrenze zu NÖ und der Anschlussstelle in Vorarlberg dem Knoten Linz und der Anschlussstelle Prinz-Eugen-Straße und auch die neue Donaubrücke A26 samt Tunnelanlagen zur API Haid. Der Sollstand liegt bei 37 BeamtenInnen. Zusätzlich zu den alltäglichen MitarbeiterInnen auch in zahlreichen anderen Bereichen engagiert: Drohnenpilot, Hubschrauberfotogrammetrie, Kinderpolizei, GKO, Straßensicherheit, uä).

Mein beruflicher Werdegang:

01.09.1992	Eintritt und Grundausbildung in der Gendarmerie
01.12.1993	Ausmusterung auf die API (vormals VAASt) Haid
1997 - 1998	Grundausbildung für dienstführende WB in der Gendarmeriezentralschule in Mödling
1998 - 2003	dienstführender Beamter auf der API Haid
2003 - 2017	3. Stv des Kommandanten
2017 - 2024	1. Stv des Kommandanten
seit 01.07.2024	Kommandant der API Haid

Welche Herausforderungen/Chancen siehst du durch die neue Aufgabe/den neuen Bereich?

Durch die in den vergangenen Jahren zahlreich hinzu gekommenen und diversen neuen Einheiten ist es mir ein großes Anliegen, jene zu stärken, die sich tagtäglich für die Basisarbeit der Polizei und Gendarmerie und vielleicht dadurch nicht so sehr im Rampenlicht stehen wie andere. Die immer schneller gewordenen Personalrohaden stellen eine große Herausforderung - auch in sozialer Hinsicht. Durch die rascheren Verlegungen zu anderen Einheiten fehlt oftmals die Zeit, ein kompaktes Team zu formen. Den (neuen) KollegInnen trotz allem immer wieder die positiven Aspekte zeigen, sie für neue Herausforderungen und Aufgaben auf der Dienststelle zu motivieren und in ihren Aufgabenbereichen zu fördern, ist gleichzeitig eine Chance als auch eine Herausforderung.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Es sind viele Dinge – oft nur Kleinigkeiten – die mich im Laufe der Dienstzeit geprägt haben. Gewalt, Trauer, Angst, aber auch aufrichtige Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft ist es, offen für die Menschen zu sein und trotz mancher Widrigkeiten nicht zu verbittern.

Was motiviert dich, um eine gute Arbeit zu machen bzw. deine Vorhaben/Ziele?

Motivierend sind für mich KollegInnen, die durch ihr Engagement und Engagement geistern können für neue Herausforderungen, die aber auch die große Empathie erledigen. Mein Ziel ist es, diese KollegInnen bestmöglich zu unterstützen und gleichzeitig zu versuchen, auch jene MitarbeiterInnen, die etwas mehr in den Hintergrund stehen, wieder mehr ins Team zu holen, zu motivieren und sie zu stärken.



Dienststelle: PI Bad Goisern

Name: Michael Gruber

Alter: 46 Jahre

Familie: in Lebensgemeinschaft

Meine Dienststelle:

PI Bad Goisern, zuständig für die Gemeinden Bad Goisern, Hallstatt, Gosau und Obertraun mit etwa 11.000 Bewohnern, 19 von 21 systemisierten Mitarbeitern, die sehr motiviert und breit aufgestellt sind.

Im Rahmen der DSA2014 wurden die Planstellen der PI Hallstatt und Gosau zur PI Bad Goisern „transferiert“ und in Bad Goisern eine neue, geräumige und sehr zweckdienliche Dienststelle gebaut, die wir zufrieden im Herbst 2017 beziehen konnten. Hallstatt und Gosau wurden zur einer PS „umgewandelt“, die verkleinerten Räumlichkeiten stehen uns samt ausreichender Infrastruktur auch weiterhin zur Verfügung. Das ist aus unserer Sicht in diesen Touristenhotspots auch in der Zukunft unumgänglich!

Als Besonderheiten kann neben dem Tourismus („overtourism“) die alpine Landschaft samt Gletscher im gesamten Überwachungsrayon genannt werden. Deswegen kommt es regelmäßig zu schweren und teils auch spektakulären Alpinereignissen und schwierigen Einsätzen. Die geografische Lage bringt auch sonst immer wieder mal fordernde Umstände mit sich wie zB. Sperren wegen Lawinengefahr, Hochwasser, Schnee- bzw. Verkehrschaos auf den Passstraßen usw. Die 750 Einwohner in Hallstatt sind mit deutlich mehr als 1.000.000 Tagesgästen pro Jahr konfrontiert. An starken Tagen drängen Schätzungen zufolge bis zu 10.000 Personen aus der ganzen Welt und aus verschiedensten Kulturen in den engen Ort. Man könnte meinen, sie haben nur eins gemein: die Leihwagen, die sie mit mehr oder weniger Geschick lenken und der intensive Kontakt mit ihrem Mobilfunktelefon.

Mein beruflicher Werdegang:

01.03.2004 - 30.11.2005	Grundausbildung
01.12.2005 - 31.01.2009	PI Bad Ischl, eingeteilter Beamter
01.02.2009 - 30.04.2009	Dienstzugeteilt zur PI Hallstatt
01.05.2009 - 31.08.2009	PI Bad Ischl, eingeteilter Beamter
01.09.2009 - 31.05.2010	GAL E 2a
01.06.2010 - 31.08.2012	PI Laakirchen, SB
01.09.2012 - 31.05.2016	PI Gosau, 1. Stv d Kdten
01.06.2016 - 30.06.2024	PI Bad Goisern, 1. Stv d Kdten
seit 01.07.2024	PI Bad Goisern, Kommandant
seit 21.09.2012	Polizei Bergführer
seit 01.06.2013	Flight Operator („Flugretter“) beim BMI

Welche Herausforderungen/Chancen siehst du durch die neue Aufgabe/den neuen Bereich?

Es gilt das ausgezeichnete Klima unter der Kollegenschaft in der PI Bad Goisern zu halten und zu fördern. Es kann - gerade in unserem Beruf - nur gemeinsam gehen; ich bin jedenfalls ernsthaft darum bemüht. Der Ganzjahrestourismus mit Gästen aus aller Herren Länder bringt ganz andere Herausforderungen, Schwerpunkte, Tätigkeiten und Arbeitsfelder mit sich wie es in anderen Rayonen der Fall ist.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Davon gibt es natürlich mehrere, wahrscheinlich wie bei jedem Polizisten. Und die in der engeren Auswahl sind meine und nicht für die Zeitung. Sonst sind es sehr viele Alpinereignisse, bei denen ich Menschen ernsthaft helfen oder sie vor schlimmeren Folgen bewahren konnte. Kommen dann noch ernstgemeinte und herzliche Rückmeldungen, dann freut mich das zugegeben schon sehr. Und natürlich die vielen, vielen Kuriositäten.

Was motiviert dich, um eine gute Arbeit zu machen bzw. deine Vorhaben/Ziele?

Ich bin einfach sehr zufrieden, bodenständig und nicht konfliktscheu. Meine Motivation ist die Freude an meinem Beruf und die Möglichkeit direkt am Bürger - quasi in einer Operation am offenen Herzen - unseren Beruf und unsere Tätigkeit so oft wie nur irgendwie möglich positiv zu vermitteln. Geht halt nicht immer, ist dennoch ein Ziel. Wenn sich also jemand an eine Amtshandlung zurückerinnert und sich vielleicht denkt - „zumindest der Polizist war in Ordnung“ - dann passt das für mich!

Oberst Hubert Bogner verabschiedete sich in den Ruhestand

Zöllner war er mit Leib und Seele, aber seinen beruflichen Jagdtrieb hat der Oberst auch die vergangenen 20 Jahre bei der Polizei nicht verloren.

Für Hubert Bogner begann im Jänner 1981 sein beruflicher Werdegang mit dem Eintritt in den exekutiven Wachkörper Zollwache bei der Finanzlandesdirektion in Linz.

In seiner Karriere durchlief er mehrere Stationen. So war seine erste Dienststelle das Zollamt Steyr. Nach zehn Monaten ging es an die deutsche Grenze, zum Zollamt Schärding/Neuhaus am Inn. Anschließend kam er für ein knappes Jahr zum Zollamt Linz/Flughafen Hörsching. Schließlich kam Bogner Anfang 1983 zur Zollfahndung nach Linz. Von April 1998 bis Mai 1999 absolvierte der gebürtige Linzer bei der Bundeszoll- und Finanzakademie die Ausbildung zum leitenden Beamten und Offizier der Zollwache. Im Mai 1999 wurde er mit der Funktion des Referenten für Zollwacheangelegenheiten in der Finanzlandesdirektion Oberösterreich betraut. Diesen Posten hatte er bis zur Auflösung der Zollwache am 30. April 2004 inne. Gleichzeitig war er in der Zeit von 1995 bis 2004 im Bundesministerium für Finanzen/Zentralausschuss Zollwache als Personalvertreter und Gewerkschafter dienstzugeteilt. Aufgrund der Auflösung des Wachkörpers Zollwache erfolgte für Bogner am 3. Mai 2004 der Dienstantritt bei der damaligen Bundespolizeidirektion Linz, bei der Sicherheitswache, einige Monate später im Kriminaldienst der BPD, wo er an der Klärung eines spektakulären Mordfalles mitgewirkt hat: Am 21. August 2004 wurde ein türkischer Fernfahrer am Ebelsberger Berg tot aufgefunden. Durch akribische Ermittlungstätigkeiten konnte der Täter, ein Auftragskiller, schließlich verhaftet werden. Hintergrund für diese Bluttat war ein Bandenkrieg von zwei rivalisierenden türkischen Suchtgift-Clans. Für die Aufklärung dieses spektakulären Falles vergab die „Vereinigung österreichischer Kriminalisten“ im Jahr 2005 an Bogner und seine damaligen Kollegen den Award „Kriminalisten des Jahres“. Im Zuge der Zusammenlegung der Gendarmerie mit der Polizei und der Kriminalpolizei im Jahr



2005 kam Bogner mit 1. Juli 2005 zum Kriminalreferat des SPK Linz.

Er blickt gerne auf seine Zeit beim Kriminalreferat, dessen Leiter er seit 1. Dezember 2022 war, zurück und hebt dabei ganz besonders sein engagiertes Team hervor. Für ihn war ein Miteinander mit seinem Team eine Selbstverständlichkeit und bei großen Einsätzen war ihm ganz besonders wichtig, dass seine Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamten gut auf sich aufpassen, um wieder gesund nach Hause zu kommen.

Das Wohl der anderen ist Bogner wirklich wichtig und es war für ihn auch eine echte Herzensangelegenheit, Kolleginnen und Kollegen zu helfen und zu unterstützen. Aus diesem Grund ist er auch seit mehr als 40 Jahren Gewerkschafter in gewählter Funktion.

01 Hubert Bogner leitete seit Dezember 2022 das Kriminalreferat des SPK Linz.

02 Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Kepingler und Hubert Bogner bei der Abschiedsfeier.

Fotos: Michael Dietrich



Seit 2006 ist er Vorsitzender der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) in Oberösterreich und somit seit 18 Jahren auch Stellvertreter der GÖD OÖ. Er wird dieses Mandat bis Sommer 2026 innehaben und beabsichtigt, es bis dahin weiterhin mit größtmöglichem Engagement und Leidenschaft auszuführen.

Hubert Bogner, ein Familienmensch und ein Mann der Taten, verabschiedete sich mit 31. August 2024 mit den Worten so wie Kaiser Franz Josef es einst gesagt hatte: „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut“ in den Ruhestand und wird nun seine freie Zeit mit seiner Familie verbringen; natürlich wird dabei das Reisen nicht zu kurz kommen.

Wir wünschen dir, lieber Hubert, alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!

Autorin: Heide Klopf

BERUFLICHE LAUFBAHN

Jänner 1981 – Mai 1981	Grundausbildung W3 Zollwache
Februar 1987 – September 1987	Dienstführenden-Kurs W2 Zollwache
April 1998 – Mai 1999	E1-Ausbildung
Mai 2004 – Juni 2005	BPD Linz Kripo Referat 1
Juli 2005 – Juni 2008	SPK Linz Kriminalreferat
August 2007 – Mai 2013	Leitung des PAZ Linz
Juli 2008 – Mai 2013	SPK Linz Kriminalreferat 2. StV
Juni 2013 – November 2022	SPK Linz Kriminalreferat 1. StV
Dezember 2022 bis August 2024	Leiter des Kriminalreferates

Manfred Hirnschrodt wechselt in den wohlverdienten Ruhestand

„Es ist der Abschnitt zwischen gepflegt sein – und gepflegt werden“, so beschreibt der Leiter der Kriminalprävention des Stadtpolizeikommandos Linz, ChefInsp Manfred Hirnschrodt, in seiner gewohnten sympathischen und fröhlichen Art seinen künftigen Lebensabschnitt.

Der gelernte Einzelhandelskaufmann, der seit seiner Jugendzeit ein begeisterter Musiker ist, und in den 70er-Jahren mit seiner Band bereits Auftritte hatte, ist direkt nach dem Präsenzdienst am 1. November 1979 in den Bundesdienst eingetreten.

Nach Absolvierung der Polizeischule in Linz wurde er im Mai 1981 auf das damalige Wachzimmer Bulgariplatz ausgemustert. Bereits nach vier Jahren absolvierte er die sogenannte Kripo-Ausbildung und begann als Kriminalbeamter bei der da-

maligen Bundespolizeidirektion Linz in der kriminalpolizeilichen Abteilung seinen Dienst. Bis zur Reform im Jahr 2005 war er beim Betrugsreferat. Bereits im Jahr 1999 hatte Manfred das Angebot zur Ausbildung zum Psychologie-Trainer an der SIAK erhalten.

Nachdem im Jahr 2005 die „Kriminalprävention“ österreichweit neu aufgebaut wurde, bewarb sich Manfred Hirnschrodt beim Stadtpolizeikommando Linz und hat so ab 1. Juli 2005 die Leitung der

01 Manfred Hirnschrodt wurde bei seiner Abschiedsfeier von LPD-Stellvertreter Rudolf Keplinger in den Ruhestand verabschiedet.



01



02 Nach wie vor Manfreds große Liebe – seine Band „Nightfever“.

Fotos: Michael Dietrich

Kriminalprävention beim Stadtpolizeikommando Linz übernommen.

Die Liste der Zusatzausbildungen, die Manfred im Laufe seiner Polizeikarriere absolvierte, ist lang:

- Ausbildung zum Psychologie-Trainer an der SIAK
- Ausbildung zum Verhandlungsführer beim BK
- Ausbildung zum Peer Support Betreuer an der SIAK
- Bundesweiter Trainer für angewandte Psychologie im Auftrag der SIAK
- VG-Trainer im Ausland (Deutschland, Schweiz, Montenegro, Tschechien etc.) im Auftrag des BK
- Ausbildung zum Einsatzbegleiter des DVI-Teams Österreich an der SIAK

Der Tausendsassa hat neben seinen 45 Jahren Polizeidienst auch immer seine Liebe zur Musik geliebt und hat mit seiner Band „Nightfever“ seit 1998 jeden Polizeiball musikalisch mitgestaltet. So nebenbei ist Manfred zudem seit 30 Jahren begeisterter Sportflieger beim Flughafen Linz Ost. Eine Tür geht zu – eine andere Tür geht auf... Lieber Manfred, wir wünschen dir, dass hinter dieser neuen Tür viele abwechslungsreiche Erlebnisse auf dich warten!

Autorin: Heide Klopf

Die Polizei – starkes Team, starker Job.

ICH KANN'S WERDEN.

Bewirb dich jetzt: polizeikarriere.gv.at

Der eine kommt, der andere geht

Wenn der Sohn in die Fußstapfen seines Vaters tritt.

Abt Insp Josef Pühringer, zuletzt Kdt.-Stv. auf der Polizeiinspektion Prambachkirchen, wechselt mit 31. Oktober 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Josef, der am 1. Juni 1985 in den Polizeidienst eintrat, war ua. 40 Jahre lang Polizeimusiker, seit 1987 Verkehrserzieher und widmete sich auch der Jugendprävention. Nun wird er sich in seinem neuen Lebensabschnitt dem Bergwandern, Radfahren und Zillefahren auf der Donau

widmen. Sein Sohn Sebastian, der derzeit noch die Polizeischule in Wels besucht, wird genau einen Tag später, am 1. November 2024, in die 1. Praxisphase starten.

Wir wünschen beiden, Vater und Sohn, alles Gute für ihre neuen Aufgaben!

Autorin: Heide Klopff

01 Sebastian und Josef Pühringer – ein starkes Team.

Foto: Michael Dietrich



01



**Marktgemeindeamt
WALLERN AN DER TRATTNACH**

4702 Wallern a.d.Tr., Marktplatz 1,
Bez. Grieskirchen OÖ.

☎ 07249/48126..0 Fax 07249/48126-20

www.wallern.at

e-mail: gemeinde@wallern.ooe.gv.at



Gern besuchter Ausflugs- und Ferienort in unmittelbarer Nähe des Kurortes Bad Schallerbach. Liegt im sonnigen und ruhigen Trattnachtal und bietet durch die zentrale Lage beste Ausflugs-möglichkeiten im Ferienland Oberösterreich. Umfangreiche Wander- und Sportmöglichkeiten. Trattnachtal-Lehrpfad, Heimatmuseum, Kath. u. Evang. Pfarrkirche, Themenweg.

Die letzte Politesse verlässt die Straße

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedet sich Waltraud Klausberger in den Ruhestand.

4 0 Jahre lang war Waltraud mit BOM-Block und Kugelschreiber „bewaffnet“ in der Innenstadt von Linz unterwegs und hat für Ordnung beim ruhenden Verkehr gesorgt.

Im Jahr 1984 begann für die gebürtige Mühlviertlerin die dreimonatige Ausbildung in der Polizeischule in Linz zur Politesse (VB/S-OSTA dh. Organ der Straßenaufsicht). Damals gab es etwa 25 Politessen – aufgeteilt auf das gesamte Linzer Stadtgebiet.

Zum Aufgabengebiet der Politessen zählte die Überwachung der gebührenpflichtigen und der gebührenfreien Kurzparkzonen und Schulwegsicherungen. Mittlerweile gibt es jedoch keine Politesse mehr, die in den Straßen von Linz unterwegs ist, außer Waltraud, und auch sie ist seit 1. Oktober 2024 im Ruhestand.

Gerne denkt Waltraud an ihren Dienst in der Polizeiinspektion Nietzschestraße zurück: Einerseits liebte die sportliche Politesse den Außendienst

und den Kontakt mit der Bevölkerung – andererseits wurde die Belegschaft der PI Nietzschestraße wie eine zweite Familie für Waltraud.

Pläne bzw. Aufgaben für den bevorstehenden Ruhestand, der für Waltraud am 1. Oktober 2024 beginnt, hat sie genug: Ob Tennisspielen, Turnen im Fitness-Studio, Wandern oder für ihre zwei Enkelkinder da sein – langweilig wird ihr sicher nicht! Wir wünschen dir, liebe Waltraud, einen wunderschönen neuen Lebensabschnitt!

Autorin: Heide Klopf

01+02 Waltraud Klausberger damals und heute: 1984 und 2024.

03 Die sympathische, junggebliebene Politesse ist – und bleibt auch in ihrem Ruhestand – immer in Bewegung.

Fotos: Michael Dietrich



03



01

Anfangszeit:

Mit Einführung des neuen Dienstsystems 1973 in Linz bei der Exekutive – der Sechserturnus löste das bisherige „Dreieradl“ ab – wurden erstmals weibliche Polizeikräfte eingestellt, da zu dieser Zeit in Linz 42 Exekutivplanstellen unbesetzt waren. So wurden damals 35 Frauen zwischen 18 und 35 Jahren aufgenommen. Die neuen Politessen, die zur Verkehrsregelung eingesetzt wurden und gegen Parksünder vorgehen sollten, bekamen eine eigene blaue Uniform und ein Gehalt von rund 4000 Schilling.



02

Schichtende:

Mit 30. September 2024, mit dem Tag der Versetzung in den Ruhestand von Waltraud Klausberger, verschwand das Bild der Politessen wieder von den Straßen in unserer Landeshauptstadt.

DANKE AN DIE POLIZEI OBERÖSTERREICH



Sehr geehrte Damen und Herren!

Freitag Nacht 9. August 2024 ca. 22 Uhr wurde eine schwer kranke Frau unter Alkohol+Medikamenten-Einfluss und nach einer mehrstündigen Abgängigkeit am Klinikum Wels im Kreißzimmer mit 5 Polizisten und Polizistinnen, 4 Rettungskräften und einer Notärztin eingeliefert – in der Annahme es handle sich um eine fortgeschrittene Schwangerschaft mit Komplikationen – so die Angaben der Patientin.

Nachdem dies ausgeschlossen werden konnte und noch andere Fachgebiete beigezogen werden mussten – gab es auch eine „Lösung“.

Aber betonen möchte ich und auch mich bedanken, dass 2 hochprofessionelle Polizisten (deren Namen ich mir leider in der heiklen Situation nicht gemerkt habe*) uns Ärzte durch diese wirklich schwierige Situation begleitet haben, die ganze Zeit die Stellung gehalten haben und für maximal De-Eskalation gesorgt haben. Ich war und bin noch echt beeindruckt!!! Ohne diese beiden jungen Männer wäre das ganze sicher nicht so situationsbezogen und sehr gut abgelaufen! Danke für die Unterstützung und ein großes Lob an Ihre beiden Kollegen.

Freundliche Grüße

Dr. Johanna Hell-Teutsch, Oberärztin

*Anmerkung der Redaktion:

Bei den beiden Polizisten handelt es sich um Insp Tim Williams und Insp Max Ruspeckhofer



Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihre Dienste in der Nacht von 25. auf 26.8.2024 möchte ich mich sehr herzlich bedanken!

Besonders bei Herrn RevInsp Andreas R., der sich äußerst professionell und freundlich verhalten hat. Er hat mich in meiner Notsituation ernst genommen und sofort die notwendigen Schritte eingeleitet.

Im weiteren Verlauf hatte ich mit Herrn KontrInsp Johann Stiebellehner Kontakt, der ebenfalls sehr freundlich und kompetent agierte.

Mit freundlichen Grüßen

Frau B.



Guten Tag!

Meine Schwägerin hat am Donnerstag zuerst „versehentlich“ die Polizei anstatt den Notarzt angerufen, nachdem mein Sohn in den Pool gefallen war. Es waren 2 Polizisten vor Ort und ich hoffe, meine Nachricht erreicht die Zwei.

Ich möchte mich hiermit von ganzem Herzen bei diesen Menschen bedanken. Sie haben dazu beigetragen, dass mein Sohn gerade neben mir spielt und wir bereits aus dem Krankenhaus entlassen wurden. Auch Sie haben meinem Sohn das Leben gerettet. Ich kann mich nicht an alles erinnern, aber ich weiß, dass Sie uns sehr unterstützt haben. Ich kann mich nicht genug bedanken.

Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute.

Familie D.



Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich hatte am 20.06.2024 eine Hausdurchsuchung der Polizei Laakirchen.

Die Durchsuchung wurde korrekt durchgeführt. Auch der weitere Kontakt mit Ihren Beamten, dabei möchte ich Frau Balukcic hervorheben, war sehr nett. Die Rückgabe der beschlagnahmten Gegenstände erfolgte halbwegs rasch.

Ich denke mir, dass Sie nicht sehr oft positive Mails über durchgeführte Hausdurchsuchungen bekommen, dieses Mail ist eines davon.

Freundliche Grüße

Herr S.



Sehr geehrter Herr Polizeipräsident Pils, liebe Frau Forstner, lieber Herr Beneder, Herr Kepplinger und Herr Müller von der Polizeidienststelle Leonding!

Darf ich mich auf diesem Weg nochmals bei Ihnen für Ihre überaus gefühlvolle und kompetente Unterstützung bedanken!

Ich wollte nach dem Vorfall der häuslichen Gewalt nicht zur Polizei gehen, weil ich einfach Angst hatte, nicht ernst genommen zu werden.

Meine Tochter hat dann beim Posten Leonding angerufen und ein Polizist hat ihr gesagt, dass wir sofort kommen sollen/können....Er sei da!

Ich war derartig verängstigt und noch so unter Schock, dass ich am ganzen Leib gezittert habe.

Herr Beneder und Herr Müller haben uns äußerst freundlich empfangen und uns vorab sehr einfühlsam den weiteren Ablauf erklärt. Immer wieder wurde ich gefragt, ob dies alles in meinem Sinn sei, ob es mir soweit gut gehe, ob ich etwas brauche (Wasser, Kaffee, Essen, Pausen,...).

Die Einvernahme bzw. Schilderung der Vorkommnisse wurde mit äußerster Vor- und Umsicht durchgeführt. Die Niederschrift wurde penibel verfasst und danach vorgelesen.

Herr Müller und Herr Beneder waren extrem bemüht und einfühlsam.

Die beiden Herren haben sich so viel Zeit genommen; sie hätten eigentlich um 19 Uhr Dienstschluss gehabt, was aber kein Thema für sie war! Sie haben parallel immer mit Kollegen gesprochen, sich mit den Kollegen von Kirchdorf abgesprochen, mich immer informiert.

Nachdem ich gegangen bin, haben sie noch bis 23.30 Uhr weiter recherchiert!

Am nächsten Tag haben sie auch noch angerufen, ob alles in Ordnung sei.

Herr Beneder kam sogar bei mir zu Hause vorbei, um nachzusehen, ob ich in Sicherheit bin. Da ich aber am Attersee war, traf er mich nicht an, wünschte mir aber sehr freundlich und höflich ruhige Tage und alles Gute.

Am nächsten Tag kamen dann gegen Mittag 2 andere junge Polizisten und haben mein Haus kontrolliert, ob ich keiner Gefahr ausgesetzt bin. Auch diese beiden Herren waren sehr freundlich!

Meine Tochter hatte bei Frau Forstner eine Einvernahme.

Frau Forstner war mitfühlend und kompetent. Meine Tochter hat sich gut verstanden und ernst genommen gefühlt. Es wurde ihr auch alles erklärt. Darf ich an dieser Stelle auch gleich noch die tolle Zusammenarbeit mit dem Gewaltschutzzentrum in Linz (Frau Anna H.) betonen! Frau H. wurde immer bestens mit Informationen versorgt.

Ich möchte mich aus ganzem Herzen für Ihre unfassbar menschliche, einfühlsame und kompetente Arbeit bedanken!

Ich habe mich so behütet, sicher und gestärkt gefühlt! DANKE dafür!

Hätte ich früher gewusst, dass wir so tolle Polizisten haben, hätte ich den Weg zur Polizei früher gewagt.

Jetzt weiß ich es und werde dies auch weiter erzählen und loben.

Ich bedanke mich bei Ihnen!

Frau K.



Sehr geehrte Damen und Herren!

Heute, Dienstag, um ca. 9:30 Uhr entlief in der Waltherstraße die Wohnungskatze meiner Schwiebertochter.

Das Tier versteckte sich unter einem geparkten Auto und nach kurzer Jagd konnten wir den Taschentiger wieder einfangen.

Was ich aber dabei erwähnen möchte, ist die nette, schnelle und kompetente Unterstützung durch zwei Polizisten, die gerade mir ihren Diensträdern unterwegs waren.

Ich habe mich zwar (mit einer strampelnden Katze unterm Arm) noch kurz bedankt, möchte das auf diesem Weg aber nochmals vertiefen!

Egal, worum es geht: unsere Polizei ist die Beste!

Mit ganz lieben Grüßen
aus der Waltherstraße

Frau S.



Sehr geehrte Damen und Herren!

vielen herzlichen Dank für die starke Präsenz der Polizei bei der Linzer Klangwolke am vergangenen Samstag.

Nach den Ereignissen des vereitelten Terroranschlages auf eine Großveranstaltung schwirrt einem ja doch der Gedanke im Kopf, ob nicht etwas passieren könnte. Es ist ein gutes Gefühl, wie viel Sicherheit die Polizei uns Zivilisten gewährleistet und das betrifft auch den Alltag in Linz.

Österreich ist Ihnen allen äußerst dankbar für Ihren Dienst und für Ihre Verlässlichkeit - ich hoffe innigst, Sie bekommen dies oft genug vermittelt.

Hochachtungsvoll und
mit freundlichen Grüßen,

Frau W.



Liebes Team der Polizeiinspektion Bad Goisern!

Wir sind auch ein paar Tage nach Ihrer Hilfe noch immer extrem berührt davon, wie rasch und effizient Sie uns dabei geholfen haben, unsere Tochter wiederzufinden.

Unserer Tochter ging es nicht gut und daher nahmen wir sie in den Kurzurlaub mit. Das Ausschalten jeglichen rationalen Denkens und der Drang zu gehen, brachte sie dann an den Ort, wo Sie sie mit Hilfe der FF Goisern Gott sei Dank körperlich weitgehend unversehrt sehr rasch wieder gefunden haben.

Die Gegend um Gosau war uns bislang fremd und wir wären ohne Ihre umgehende, kompetente und zahlreiche Hilfe unmöglich in der Lage gewesen sie wiederzufinden.

Wir wollen uns gar nicht vorstellen, was alles passieren hätte können – ohne Ihren raschen Einsatz. Vielen, vielen Dank an Ihr Team von uns Eltern und Angehörigen. Sie sind spitze!

Hervorheben möchten wir auch die extrem freundliche und einfühlsame Art mit der Sie – speziell Herr Pramesberger* (ich hoffe, den Namen korrekt wiederzugeben) sowie seine Kollegin*), welche unsere Tochter bis ins Krankenhaus begleitete – mit uns umgegangen sind.

Unser innigster Dank gilt natürlich auch der Hubschrauberbesatzung des BMI und allen anderen Personen, die mitgeholfen haben und uns nicht bekannt sind.

Mit allerbesten Grüßen
Von den erleichterten Eltern

Familie U.

*Anmerkung der Redaktion:

Es handelt sich um Koll. Pascal Preimesberger und Maria Voggeneder

Landespolizeidirektor gratulierte Weltmeister

Rund zwei Wochen nach seinem Coup bei der Ruder-Weltmeisterschaft in Kanada nahm sich der frisch gebackene Weltmeister Paul Ruttmann von der Polizeiinspektion Landhaus Zeit für einen Besuch in der LPD OÖ.

Gemeinsam mit seinem um 16 Jahre jüngeren Partner Konrad Hultsch erruderte Steuermann Ruttmann im kanadischen St. Catharines die Goldmedaille in der Klasse „Leichtgewichts-Zweier ohne Steuermann“. Diese präsentierte er voller Stolz bei seinem Besuch in der Landespolizeidirektion. Dabei betonte der Wahl-Gmundner, der vor seiner Nominierung in den BMI-Spitzensportkader im Jahr 2018 einige Jahre in der Linzer Polizeiinspektion Landhaus Dienst versehen hatte, wie dankbar er für dieses Privileg ist, als Polizist gleichzeitig Profisportler sein zu dürfen. Landespolizeidirektor Pilsl übergab dem Weltmeister ein Dekret und hob die Vorbildwirkung Ruttmanns hervor: „Diese Höchstleistung als 39-Jähriger zu erbringen und das intensive Training und die Wettkämpfe auf der ganzen Welt mit der Familie zu vereinbaren, nötigt mir höchsten Respekt ab. Dafür, dass du mit deinem Weltmeistertitel einen positiven Beitrag zum Ansehen der Polizei in der Öffentlichkeit beigetragen hast und gleichzeitig ein Vorbild für Polizistinnen und Polizisten bist, Sport zu betreiben, möchte ich dir meinen Dank und Anerkennung aussprechen.“

Autor: Michael Babl



02



01

01 Weltmeister Paul Ruttmann im Gespräch mit Landespolizeidirektor Andreas Pilsl.

02 Stolz präsentierte Ruttmann seinem Polizeichef die Goldene.

Fotos: Michael Dietrich



„Das perfekte Rennen“

01

Polizei-Sportler Paul Ruttmann krönte sich Ende August mit seinem Partner Konrad Hultsch zum Ruder-Weltmeister im „Leichtgewicht-Zweier“.

Angekommen am Höhepunkt seiner Karriere bleibt der 39-Jährige dennoch am Boden und bedankte sich im Gespräch mit der INSIDE vor allem bei seinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der PI Landhaus.

INSIDE: Lieber Paul, danke, dass du dir Zeit genommen hast für ein Interview mit der INSIDE. Seit einigen Wochen darf man dich offiziell mit „Weltmeister“ ansprechen, wie fühlt sich das an?

Das ist glücklicherweise absolut gleich wie vorher. Früher hatte ich immer das Gefühl, dass ich etwas Großes erreichen muss. Das konnte ich mittlerweile ablegen, es war eine Belastung geworden. Mein Partner und ich hatten dank unseres Umfelds eine geniale Lockerheit. Vielleicht waren genau das die beiden entscheidenden Faktoren, um das perfekte Rennen abliefern zu können.

INSIDE: Kannst du uns noch einmal gedanklich mitnehmen? Was geht einem während eines solchen Rennens durch den Kopf? Vor allem dann, wenn man realisiert: Uns holt jetzt niemand mehr ein.

Tatsächlich habe ich an das gar nicht gedacht. Wir hatten so eine perfekte Vorbereitung und waren



total „frisch“ für diese Weltmeisterschaft. Wir haben das Rennen so genossen, unser Ruderboot ist „geflogen“, es waren echt magische Momente dabei. Jeder Schlag war ein Genuss. Es war eines der wenigen Rennen in meinem Leben, das nicht unendlich schmerzhaft war. Obwohl es wahrscheinlich das schnellste war.

INSIDE: Vor deinem vielumjubelten Saisonhöhepunkt verlief aber das ganze Jahr 2024 schon höchst erfolgreich. Wie kam es dazu?

Der Beginn der Vorbereitung war alles andere als optimal. Zunächst war mein Partner lange krank. Als wir uns dann beim ersten Weltcup für die olympischen Spiele qualifizieren wollten, wurde ich unmittelbar vor der Abreise krank. Da waren wir dann beim Rennen einfach um fünf Sekunden zu langsam. Daraufhin sind wir in den Zweier ohne Steuermann gewechselt. Seitdem haben wir kein Rennen mehr verloren.

INSIDE: Du warst ja bereits in jungen Jahren erfolgreich als Ruderer unterwegs, hast dann für einige Jahre die Sportart gewechselt, und das – gelinde gesagt – gar nicht so schlecht. Wieso hast du dich zunächst zu einem Wechsel zum Triathlon entschieden, um später wieder ins Boot zu wechseln?

Die Geschichte ist eigentlich eine traurige. Österreich hatte 2008 einen olympischen Quotenplatz im Rudern und mein damaliger Partner und ich wollten uns für diesen Platz empfehlen. An einem Montag, nachdem wir am Wochenende zeigten, dass mit uns absolut zu rechnen ist, kam mein

STECKBRIEF

Name: Paul Ruttmann

Meine Freunde nennen mich: Pauli, Rutti

Familie: Valerie, Max und Bianca

Geboren am: 22.08.1985

Wohnhaft in: Gmunden

Lieblingsfarbe: blau

Lieblingsessen: Fisch

Lieblingsmusik: Rock, Metal

Hobbies: alle möglichen Autos und Schlagzeug

Lieblingsspiele: aktuell - „Wer fängt Hubi“ und „Uno“

Schulische Ausbildung:

- HS Ottensheim
- BORG für Leistungssport in Linz bis 2003

Berufliche Laufbahn:

- Ausbildung zum Polizisten im GAL 07/2011

Größte sportliche Erfolge:

- Welt- und Europameister Rudern
- U23 Vize-Weltmeister Rudern
- Weltcup 2. Platz Rudern
- WM Samorin 11. Platz Triathlon
- 5. Platz Ironman Klagenfurt
- 4. Platz Half-Iron St. Pölten

01 Gold für Österreich!
Paul und Konrad jubeln über Gold.

02 Auf dem Weg zum Weltmeistertitel

Fotos: ÖRV





damaliger Trainer auf mich zu und sagte, dass mein Partner jetzt mit dem Sportler aus dem Gegnerboot gemeinsame Sache machen würde und ich und der andere Sportler somit aus dem Projekt Olympische Spiele 2008 raus wären – das kam völlig aus dem Nichts. Wir (der andere Sportler und ich) kämpften bis zum bitteren Ende darum. Da lief alles schief, es ging längst nicht mehr um den Sport an sich – leider! Letztendlich fuhr dann niemand von uns zu den Olympischen Spielen. Es war ein historisches Ereignis im Rudersport, dass trotz Qualifikation niemand fährt. Das hat mich damals gebrochen. Ich habe noch zwei Jahre „weitergeeeiert“, schließlich aber nach der WM 2010 in Neuseeland beschlossen, mich bei der Polizei zu bewerben. Das war genau der richtige Schritt. Nachdem ich eine Zeit lang allerdings sportlich absolut nichts gemacht habe, fingen die anfangs noch ignorierbaren körperlichen Probleme an, immer schlimmer zu werden. So beschloss ich, dann mit einem Polizeikollegen, der Triathlet war, etwas mitzutrainieren. So hat eigentlich meine Triathlon-Karriere begonnen. DANKE BIRNI! Und ich habe relativ rasch gemerkt, dass ich da ganz passabel mithalten kann. 2014 habe ich dann erstmals bei einem Halbdistanz-Triathlon in Linz mitgemacht und sofort gewonnen. Ich hatte den amtierenden Staatsmeister auf der Langdistanz geschlagen, mit praktisch keiner Erfahrung in dieser Sportart. Das

war der Startschuss, wo ich mir gedacht habe, vielleicht bekomme ich eine zweite Chance. Kurz darauf kam ich dann in den Leistungssport-Kader. An dieser Stelle ein großer Dank an all meine Kolleginnen und Kollegen der PI Landhaus. Dort gab es keinen einzigen, der mir diesen Sonderstatus nicht gegönnt hätte. Ganz im Gegenteil! Ich wurde noch zusätzlich von ihnen unterstützt. Der Triathlon war dann erfolgreich. 2022 dann der Höhepunkt! Ich hatte ein paar super Ergebnisse und dann knackte ich die 8-Stunden-Schallmauer mit 7 Stunden 47 Minuten auf der Ironman-Distanz. Dann kamen die Gedanken – was jetzt, das war doch irgendwie so dein gestecktes Ziel? 2023 wollte ich mich dann für Hawaii qualifizieren. Rein aus Trainingszwecken habe ich mich dann im November 2022 wieder mal in das Ruderboot gesetzt. Ein Freund meinte dann mal bei einem Bier zu mir, ich soll beim ersten Olympiakadertest in Ottensheim im Einer mitfahren – ich dachte anfangs nur, was für ein Schwachsinn... Dort wurde ich dann gleich wieder Zweiter. Das war für mich der Startschuss wieder professionell ins Boot zu steigen.

INSIDE: Triathlon und Rudern haben auf den ersten Blick wenig gemeinsam. Gibt es für dich dennoch Parallelen?

Nein, gar keine bzw. nur sehr wenige. Maximal bringt Rudern für den Triathlon etwas. Es soll kei-

03 Pure Erleichterung nach dem goldenen Finish.

nesfalls überheblich klingen und ich habe den allerhöchsten Respekt vor den Triathleten, aber im Vergleich zu den sechs Minuten bei einem Ruderrennen ist der Ironman für mich „A Walk in the Park“. Du musst bei einem Ironman nicht „bereit sein zu sterben“. Ich weiß, es ist schwer vorstellbar, aber es ist so. Die absolut tödliche Dosis Laktat liegt beim Menschen etwa bei 24 mmol/l und diese überschreitet bzw. kratzt man im Rudern doch öfter als einem vielleicht danach ist. Manchmal habe ich tatsächlich Angst vor einem Rennen - auch wenn ich mich natürlich vor absolut nichts fürchte 😊.

INSIDE: Seit 2018 bist du Teil des Polizei-Spitzen-sportkaders. Für Spitzensportler hast du einen eher ungewöhnlichen Weg eingeschlagen, warst du doch bereits ausgebildeter Polizist mit einigen Jahren Dienstfahrung. Wie sieht ein typischer Tag eines Polizei-Spitzen-sportlers aus und hast du manchmal noch Zeit, um bei deinen Kollegen von der PI Landhaus vorbeizuschauen?

Ganz ehrlich, ich bin seit zwei Jahren praktisch gar nicht mehr auf der Dienststelle gewesen. Bis auf das Kommando und zwei bis drei Namen meiner Dienstgruppe kenne ich leider niemanden mehr – im Landhaus findet reger Personalwechsel statt.

INSIDE: Wie schaut dein Trainingsalltag aus?

Nachdem die Kinder versorgt sind, fahre ich zum Mannschaftstraining nach Ottensheim. Fünf bis sechs Mal die Woche, wenn wir ausschließlich im Zweier trainieren. Sonst fahre ich runter an den See zum Gmundner Ruderverein. Ich trainiere elf bis 14 Mal pro Woche, abhängig, ob ich Krafttraining integriere oder nicht. Am Sonntag mache ich komplett frei.

INSIDE: Nach deinem Sportart-Wechsel zurück zum Rudern konntest du dennoch im Spitzensport-Kader bleiben. Das ist, ob der strengen Kriterien, die man dazu erfüllen muss, höchstbeachtlich und soweit wir in Erfahrung bringen konnten, einzigartig. Wie konntest du die Verantwortlichen im Innenministerium überzeugen, dass du im Rudern so schnell wieder an deine Leistungen anknüpfen kannst?

Das geht nur mit Leistung. Außerdem stand der Ruderverband von Tag 1 an hinter mir. Ein großer Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Ministeriums. Innerhalb eines Tages wurde ich vom Triathleten wieder zum Ruder-Profi. Das war völlig unkompliziert und sicherlich einzigartig.

INSIDE: Du bist jetzt als Weltmeister am bisherigen Karrierehöhepunkt. Mit 39 Jahren - sagen wir – im Spätsommer deiner Karriere. Wie schauen die Zukunftsplanungen aus?

Es ist zwar ein abgedroschener Spruch: Man ist immer so alt, wie man sich fühlt. Aber ich füh-

WORDRAP

- Paul – **Pauli** – Rutti
- Rennrad – Laufschuhe – **Ruderboot**
- WM-Gold – Weltcupsieger – **Olympiamedaille**
- Facebook – **Instagram** – TikTok
- Baywatch – MacGyver – **Knight Rider**
- Fendrich – **Ambros** – Gabalier
- **Espresso** – Latte Macchiato – Cappuccino
- Buch – **Film** – Brettspiel
- Auermann – Schiffer – Klum – weder noch 😊, sondern – **Megan Fox in Transformers**
- Federer – **Jordan** – Pele

le mich tatsächlich noch nicht so alt, auch meine Werte sind sehr gut und 39 ist bekanntlich das neue 29. Miroslav Vrstil, ein äußerst erfolgreicher Ruderer und Freund aus Tschechien, war jetzt mit 43 Jahren noch sehr erfolgreich bei den Olympischen Spielen in Paris. Das zeigt mir, dass noch was möglich ist. Solange das Feuer noch brennt, werde ich weitermachen. Vielleicht gehen sich die Olympischen-Spiele 2028 in Los Angeles ja noch aus. Außerdem habe ich heuer zu meinem Partner gesagt, wenn wir Weltmeister werden, höre ich sicher nicht auf 😊.

Was mir abschließend noch besonders am Herzen liegt: Leitl'n DANKE! Ohne die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen auf der Dienststelle, dem Ministerium, meinem Trainerteam und natürlich meinem genialen Partner Konni wäre unser Erfolg nicht möglich gewesen.

Lieber Paul! Herzlichen Dank für das unglaublich nette Gespräch. Bleib weiter so ein sympathischer Bursch und wer weiß, vielleicht dürfen wir dir ja in vier Jahren zum Olympiasieg gratulieren...

Autoren: Michael Babl und Fritz Stadlmayr

Menschlichkeit im Beruf

Menschlichkeit biblisch betrachtet.

Im Lied „A Mensch mecht i bleib'n“ drückt Wolfgang Ambros die Sehnsucht aus, als Person wahrgenommen zu werden: „A mensch mecht i bleib'n und net zur Nummer mecht' i werd'n...“. Dies ist wohl auch der Wunsch vieler Menschen bei der Polizei, die von Berufs wegen eine Dienstnummer tragen.

In der Bibel lesen wir über die Erschaffung des Menschen: „Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie“. Dies drückt eine große Würde und einen hohen Wert des Menschen aus. Dabei zeigt die Bibel die Licht- und Schattenseiten eines Menschen ganz realistisch: Z.B. begeht König David Ehebruch mit Batseba, der Frau des Hetiters und Kriegers Urija. Und dennoch wird David als König und Urheber vieler Psalmen hochgeschätzt? Wo bleiben da Ethik und Moral?

Der Begriff „Menschlichkeit“ ist somit ein schillernder: einerseits bezieht er sich auf alles, was Menschen zugehörig oder eigen ist. Unter „menschlichem Verhalten“ werden meist unsere (normativen) Vorstellungen verstanden, wie der Mensch sein sollte oder was seine angeblich wahre Natur, seine ideale Bestimmung ist.

In der gesellschaftspolitischen Debatte wird häufig „Menschlichkeit“ und ein „menschlicher“ Umgang eingefordert. Und viele Situationen werden als „unmenschlich“ wahrgenommen und beklagt: Arbeitsbedingungen, Armut, Familiensituation, ... Jedem Menschen sind heilsame und unheilsame Regungen, Impulse und Gedanken eigen. Und in jeder Begegnung mit einem anderen Menschen kommen diese zum Tragen und prägen die Interaktion.

Was kann ich zu einem guten Miteinander beitragen? Wie kann ich auch in schwierigen und herausfordernden Situationen „menschlich“ handeln?

- Eine gute körperliche, geistige und seelische Grundlage für den Dienst schaffen durch ausreichenden Schlaf, Sport, Erholung in der Natur, Hobby, Meditation und Gebet sowie gute soziale Beziehungen in der Familie, zu Nachbarn und Freunden pflegen. Es ist wichtig, seine „Tankstellen“ zu kennen.
- Die Vorbildwirkung „besonderer“ Personen nützen, die durch Ruhe, Freundlichkeit und Besonnenheit in stressigen Situationen eines Einsatzes auffallen.
- Die Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen dankbar annehmen und auch um ein ehrliches Feedback bitten.
- Zentral scheint mir eine kritische Gewissensbildung an den Normen/Gesetzen und Werten unserer Gesellschaft sowie anhand der Bibel.

Die drei „göttlichen Tugenden“ Glaube, Hoffnung und Liebe können dabei eine gute Basis für das gesamte Berufsleben bilden:

Glaube, d. h. fest im Leben verankert sein und eine vertrauensvolle Beziehung zu Gott, den Schöpfer des Universums, pflegen.

Hoffnung bedeutet: es gibt in jeder Situation eine vertretbare Lösung, es geht weiter, letztlich: „alles wird gut – wir fallen einst in Gottes Hand“. Liebe ist mehr als ein Gefühl; es ist meine Entscheidung, konkrete andere Menschen respektvoll zu behandeln und vielleicht liebenswert zu finden. Und wir können darauf vertrauen, dass wir in schwierigen Situationen begleitet, beschützt und geführt werden.

Ich wünsche euch Freude, Kraft und Erfüllung in eurem Beruf!

Autor: Anton Konrad Riedl



01 GR Dr. Anton Konrad Riedl, ständiger Diakon in Ried/Innkreis

02 Die Goldene Regel in der Bergpredigt: „Behandelt die Menschen in allem so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt. Das ist – kurz zusammengefasst – die Botschaft der ganzen Heiligen Schrift.“

Foto 1: Michael Dietrich
Foto 2: Barbara Riedl